Nr. XI, November 2012
No XI, novembre 2012
No XI, novembre 2012

Mitteilungen Nouvelles Notiziario

aus dem anthroposophischen Leben in der Schweiz/de la vie anthroposophique en Suisse/della vita antroposofica in Svizzera

Der irische Mönch Gallus

Anlässlich des 1400-Jahr-Jubiläums von Gallus, das vor allem in St. Gallen und auch in Irland gefeiert wird, war Otfried Doerfler von Christoph Wirz, dem Leiter des St. Galler Ekkehard-Zweigs, gebeten worden, über den irischen Mönch Gallus zu sprechen. Walter Steffen hat diesen Vortrag vom 10. September 2012 frei zusammengefasst. ***KBA***

Gallus der Wanderer

Von den verschiedenen Gallus-Viten und -Legenden, die von Werden und Wirken des Wanderers künden, des heiligen Gallus, sei die des Mönchs Wetti, die zweitälteste, hervorgehoben. Er schrieb sie zwischen 816 und 824. Man müsste die Geschehnisse und Geheimnisse aus dem reichen Gallus-Leben auffassen können wie Märchen, wie Legendenhaftes, das allerdings aus tiefen Mysteriengründen stammt und ihrer auch würdig gedeutet werden will.

Gallus beschäftigt die Menschen bis heute intensiv und so sind auch umfangreiche neue Publikationen erschienen, etwa das Werk von Max Schär, wo möglichst allen Quellen nachgegangen wird, oder jenes von Christian Schmid, der selber die Galluswege bei Wind und Wetter durchwandert hat.

Viele Aufführungen, Ausstellungen und Publikationen zeigen, wie sehr die St. Galler sich mit ihrem Glaubensboten verbunden wissen. Dankbar sind sie ihm bis heute. Vieles lebt in ihnen, hinblickend zu ihm, dessen Wanderung 612 da, wo heute St. Gallen liegt, in der Waldeinsamkeit endete, am Steinach genannten Bach, noch Undinen- und Wasserwesenreich.

Gallus der Sich-Wandelnde

Gallus blieb fortan hier. Der Wanderer wurde ein Anderer. Man kann auch sagen, seine Wanderschaft erlebte eine Umstülpung. Sie musste, oder besser er, der Wanderer, der Mensch Gallus musste durch einen Schreckens- und Schmerzpunkt, wie durch einen Pralayazustand hindurchgehen, war ihm doch von seinem Lehrer Columban verboten worden, weiterhin die Messe zu zelebrieren oder an ihr teilzunehmen, solange er, Columban, lebe, da Gallus nicht auf der Wanderschaft mit ihm in den Süden weiterzuziehen vermochte. Aus diesem Todespunkt entwickelt sich nun ein ganz neuer Innen-Weg, der sich machtvoll entfaltet und weit über Gallus' dereinstigen Tod hinaus gemeinschaftsbildend, ja Kloster- und Stadt-bildend wirken sollte. Im Zusammenwirken mit dem werdenden Genius loci an der waldeinsamen Steinachwasserschwelle bekommt Gallus' Leben, wie das vieler grosser Individualitäten, einen machtvoll überpersönlichen Charakter.

© Stiftsbibliothek St. Gallen

Columban und Gallus auf dem Bodensee (Gallus-Legende, 1452).

Gallus der Wächter und Erwecker

Am Basler Münster befindet sich eine Gallus-Pforte mit der kostbaren Darstellung der Zehnjungfrauenlegende. Die klugen Jungfrauen haben rechtzeitig genug Öl in ihre Lampen eingefüllt, um mit deren Schein Geheimnisse ausleuchten zu können. Sind wir ihre Folger, das heisst, haben wir genügend Anthroposophie aufgenommen und verarbeitet, um mit ihrer Hilfe in tiefere Schichten des Dasein hineinzuleuchten, so können wir schon beim Namen «Gallus» vieles erfahren. Gallus heisst ja «der Hahn». Der Hahn weckt die Menschen auf dem Land. Er schreckte aber auch Petrus in der Verleugnungsnacht auf. Der Hahn

ruft mit seinem I-Ruf jeweils zu erhöhtem Bewusstsein auf. So wird Gallus, der Wanderer, auch zu einem Wächter, der uns weckt, erweckt.

Neben diese nur ganz knapp skizzierte Realimagination des Hahns, wäre natürlich auch die der Taube zu stellen, der Columba, im Hinblick auf Gallus' grossen Lehrer Columban.

Gallus der Fischer

Als Gallus noch mit Columban und den Mitbrüdern zusammen war, da herrschte einst unter den Menschen eine grosse Hungersnot (wohl auch an geistiger Nahrung). Columban zog sich fünfzig Tage in die Einsamkeit zurück und nahm nur Gallus mit sich. Dann schickte er ihn aus, Fische zu fangen an einer von ihm genau bezeichneten Stelle. Der Jüngere dachte, es besser zu wissen, und versuchte es andernorts. Vergeblich! Von Columban gescholten und erneut ausgeschickt, wurde er erst – und blieb es – zum echten Fischer: Gallus der Fischer, der in seine Netze einzubinden weiss die glitzernden, glimmernden Lichter leuchtender Gedanken als Lebensbrot und Lebenswasser für seine Mitmenschen.

Rudolf Steiner hat die Wege Columbans, Gallus' und der Ihren vielseitig geisteswissenschaftlich erforscht. So weist er etwa in einem Karmavortrag (Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge, zweiter Band, GA 236, S. 26/27) auf einen Columban-Schüler hin, der auf der Wanderschaft im Elsass zurückblieb, zu sehr noch angezogen von den dortigen germanisch-heidnischen Kulten und der dann in einer späteren Inkarnation, zu Rudolf Steiners Lebzeiten, das Versäumte intensiv nachzuholen versuchte.

Gallus der Wetterer und Wortgewaltige

Rudolf Steiner charakterisiert die Angehörigen der iroschottischen Bevölkerung, aus welcher die Glaubensboten ab insulis, aus der Mysterienströmung Hibernias kamen, als besonders sprach- und sprechbegabt. Wo sie auch hinkamen in fremden Landen, sie fanden das richtige Wort (Über Philosophie, Geschichte und Literatur, GA 51, S. 129/130). Dabei wussten diese Glaubensboten durchaus zu wettern und auch mal heidnische Heiligtümer zu zertrümmern, wie das in den Gallus-Erzählungen über dessen Auftritte in Tuggen am Zürichsee und in Bregenz am Bodensee drastisch dargestellt wird.

Gerade in Bregenz, das als besonders christianisierungsfeindlich gelten kann, hat Columban Gallus vorgeschickt: «Rede du.» Der mehrsprachige Gallus muss also ein grosser Redner gewesen sein, ein Wortgewaltiger. Dazu gehört, dass er bei sich selber Wort-Wache hält. Er vergisst nie, vierundzwanzig Stunden am Tag nie, dass er Wortbewahrer Christi ist. Das wird ihm in dem legendenhaften Bregenzer-Gespräch zwischen einem ihm zunächst feindlich gesinnten Seegeist und dem Berggeist bescheinigt: «Es ist ihm nicht beizukommen.» Ihre Angriffe prallen ab.

Von einer anderen, noch viel machtvolleren Seite her aber hatten die damaligen Glaubensboten noch keine Angriffe zu befürchten, da waren sie noch abgeschottet. Rudolf Steiner spricht dies erstmalig und vielleicht einmalig aus in einem St. Galler Vortrag (Individuelle Geistwesen und ihr Wirken in der Seele des Menschen, GA 178, S. 67/68). Er schildert dort, wie durch ein frühes, weises Papsttum angeordnet, die Amerikafahrten der frühen Vikingerzeit, lange vor Kolumbus, in Vergessenheit gerieten. Zuerst sollten eben die Jahrhunderte des Columban voll «ausgemünzt» werden, bevor die des Columbus anbrachen. Dadurch war gewährleistet, dass die starken Doppelgängerkräfte des fernen Westens, herrührend aus der besonderen Äthergeographie jener Weltgegend, wie Rudolf Steiner das schildert, zurückgehalten wurden bis zum Beginn des Bewusstseinsseelenzeitalters. Es sollten sich gleichsam in der Äthergeographie Europas zuerst die Herzregionen konsolidieren können, wohin die iroschottischen Glaubensboten ausgesandt waren.

Gallus als Weber und Heiler

Aus einem wieder anderen Gebiet von Rudolf Steiner Geistesforschung hören wir weitere bedeutsame Einsichten in das Wirken gerade auch der iroschottischen Glaubensboten. Im Sinne einer spirituellen Ökonomie wurden durch das Mysterium von Golgatha Abbilder des Ätherleibes Christi geschaffen. Eine Reihe von Individualitäten, von Christus-Kündern durften und konnten in späteren Jahrhunderten ein solches ätherisches Abbild ihrem eigenen Ätherleib einverweben. In der Reihe dieser Beschenkten steht auch Gallus (Das Prizip der Spirituellen Ökonomie im Zusammenhang mit Wiederverkörperungsfragen, GA 109, S. 121). Auch er wird zu einem Weber, einem Lebensleib-Verweber. Aus der Stärke dieses Wunder-Webe-Ätherleibs vermag er selber Wunder zu wirken, Heilungswunder, sogar über seinen Tod hinaus. Allerdings weiss Anthroposophie eben diese «Wunder» und ihre Ursachen zu durchleuchten. In diesem Sinne gibt es keine Wunder, wie Rudolf Steiner einmal sagt.

© Stiftsbibliothek St. Gallen

Gallus vertreibt den Dämon aus Fridiburga (Gallus-Legende, 1452).

Gallus der Zeuge und Über-Zeugende

Rudolf Steiner verdanken wir auch die Einblicke in die Mysteriengeheimnisse Hibernias (u.a.: Die Weihnachtstagung zur Begründung der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft, GA 260). In ihnen wurden die Eingeweihten in erschütternden Bildern unmittelbar Zeugen des Golgatha-Geschehens. Die Kraft aus dieser Quelle floss über Jahrhunderte durch die Herzen ihrer Schüler und Schülersschüler. Diese Kraft war unmittelbare, geistige Schöpfungs-, Zeugungskraft. Sie wanderte auch mit Gallus herüber an die Schweizer Seen. Sie bildet das Geheimnis seiner Überzeugungskunst.

Die Strahlkraft der Schauungen durchglühte die Geistesboten. Von

«Schweizer Mitteilungen», XI 2012
Publikationsorgan der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz.
Unabhängige Beilage zur Wochenschrift «Das Goetheanum», Nr. 44 – 3.11.2012.
Redaktionsschluss für Dezember/Délai de rédaction pour decembre: 14.11.12
Redaktion: Konstanze Brefin Alt, Thiersteinerallee 66, 4053 Basel,
Fon 061 331 12 48, Fax 061 333 85 46, info[ät]textmanufaktur.ch.
Rédaction francophone: Catherine Poncey, 63 rte de la Tsarère,
1669 Les Sciernes-d'Albeuve, c.poncey[ät]bluewin.ch.
Die in den Beiträgen geäusserten Meinungen müssen sich nicht decken mit jenen der Redaktion; jeder Autor zeichnet für seinen Artikel selbst verantwortlich. Die Rechte bleiben bei den Autoren. – Für die im Zweigprogramm und in den «Hinweisen» angekündigten Anlässe sind die Veranstalter verantwortlich.
Einzelabonnement: Sekretariat der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz, Oberer Zielweg 60, 4143 Dornach, 061 706 84 40, Fax 061 706 84 41, anthrosuisse[ät]bluewin.ch.
Auflage (Stand Juni 2012): 3100 Exemplare. Druck: Birkhäuser+GBC, Reinach/BL.
Weitere Informationen über die «Schweizer Mitteilungen» (Profil, Abonnement, Geschichte) erhalten Sie auf der Internetseite der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz, www.anthroposophie.ch ➔ «Menschen begegnen» ➔ Publikationsorgane ➔ «Mitteilungen».

© Stiftsbibliothek St. Gallen

Gallus am Ort seiner Bestimmung (Handschrift, 1455).

als ein Glaubensbote aus Hibernias geweihten Stätten.

Die Rolle der Maria wurde von Rudolf Steiner Marie Steiner anvertraut. Er hat mit ihr zusammen auch einmal einen alten, kultischen Ort am Thunersee aufgesucht (in Faulensee). Das Land um den Thunersee war auch von iroschottischen Mönchen, von Beatus und Justus, christianisiert worden.

Faulensee liegt gleich neben Spiez, wo der anthroposophische Freund Jakob Streit lange Jahre gewirkt hat. Bei einem gemeinsamen Verweilen an dieser Stätte in Faulensee musste Otfried Doerfler ihn, den Verfasser eines massgebenden Buches über die hibernischen Mysterien, «Sonne und Kreuz», so verstehen, dass er in Columban eine frühere Inkarnation Marie Steiners vermute. Auf der gegenüberliegenden Seeseite liegt Beatenberg, der Ort ihrer letzten Lebenszeit.

Abschliessend ein letzter Blick auf eine weitere Realimagination. Sie zu verstehen, kann eine Aufgabe für die St. Galler Freunde werden. Es ist der Blick auf den Bären des Gallus. Dieser Bär ist doch ein verzauberter, verwunschener Prinz, der erlöst werden will. Wo dies gelingt, da werden Kräfte frei, flammt Begeisterung auf, verwandt dem Feuer der einstigen Glaubensboten. Es vermag geisteswissenschaftliches Arbeiten im Gallus-Land zu beflügeln. *Walter Steffen*

einem solchen Christusboten spricht Theodora im siebten Bild des ersten Mysteriendramas Rudolf Steiners:

Es drängt zu sprechen mich.
Aus deiner Stirn, Maria,
Entsteigt ein Lichtesschein.
Der Schein gestaltet sich.
Er wird zur Menschenform.
Er ist ein geisterfüllter Mann.
Und andre Menschen sammeln sich um ihn.
Ich schau in lang entschwundne Zeit.
Und jener fromme Mann,
Der deinem Haupt entstiegen ist,
Er strahlt aus seinen Augen
Die reinste Seelenruhe,
Und Innigkeit erglimmt
Aus seinen edlen Zügen.

Und etwas später Maria zu Johannes:

So lagst du mir zu Füssen,
Als ich dereinst als Christusbote
Zu deinem Stamme kam.
Was in Hybernias geweihten Stätten
Vertraut mir ward von jenem Gotte,
der in dem Menschen wohnte
Und Sieger wurde über Todesmächte:
Ich durfte dies zu Völkern bringen,
In welchen noch lebendig war
Die Seele, die dem starken Odin
Die frohen Opfer brachte
Und an den lichten Balder
Mit Trauer denken musste.

Gleich im ersten Mysteriendrama also lenkt Rudolf Steiner unsern Blick auf eine bedeutsame Inkarnation Marias:

Berthold Wulf

2. Juli 1926 · 9. Juni 2012

1. Stufen des Lebens – Erfahren der Schwelle

Berthold Wulf kommt um die Mittagsstunde des 2. Juli 1926 als siebenmonatiger Zweiter eines Zwillingspaars in Salzdetfurth bei Hildesheim zur Welt. Die Ärzte geben ihm keine Chance. Totgeburt? Sternzeichen Krebs, Aszendent Jungfrau. Und doch: Er steht auf. Überwindet den Tod. Berthold Wulf lebt geborgen bis 1942. Dann steht Deutschland im Krieg. 1943 beginnt er eine Buchhändler-Lehre, die abrupt unterbrochen wird. Ein Blick auf seine Lebensentwicklung und auf die einzelnen Arbeitsgebiete, in und von denen Berthold Wulf Anregungen und Impulse erhält, geben Aufschluss für die Motive seines immensen Schaffens, das sich auf mehr als fünfundzwanzig Tausend Buchseiten dokumentiert. Es braucht zum Verständnis des Werks von Berthold Wulf mehr als eine gesunde Auffassungsgabe: Eine Auseinandersetzung mit Erlebnissen an der Schwelle von Sagbarem und Unsagbarem. Letzteres als fühlbare, meditierbare und schreibbare Wirklichkeit. Ein Werdeprozess. In der Poesie wird dieser Werdeprozess – Erlebnisse an der Schwelle – von ihm aufgegriffen: Als Schauungen des meditierenden Denkers und Gralsdieners. Das Wort «Schwelle» fällt sehr häufig. Es ist das

Inhalt / Table / Indice

Walter Steffen: Der irische Mönch Gallus. Referat von Otfried Doerfler	1
Roger Bührer: Berthold Wulf. 2. Juli 1926 · 9. Juni 2012	3
Andrea Hitsch: Brigitte von Kralik. 24. Dezember 1930 · 19. August 2012	5
Michaela Schnur: Pourquoi un bandage doit-il être beau ?	6
Aus der anthroposophischen Arbeit in der Schweiz / Du travail anthroposophique en Suisse	8–14
Leserbrief von Roland Tüscher und Kirsten Juel	14
Nachrichten / Informations	5, 14–16

Thema, das Berthold Wulf antreibt. Er spricht über die Schwelle, dichtet «Schwellengedichte», führt sein Leben, wie wenn die Schwelle greifbar – nahe und doch fern – wäre.

2. Zeitbrüche – Kriegsjahre

Berthold Wulf beginnt 1942 eine Buchhändler-Lehre bei der angesehenen Firma Gerstenberg. Der Umstieg zum Goldschmied erfolgt erst später. Berthold Wulfs Mutter sagt zu dieser Zeit einen schweren Unfall von Karlheinz, dem drei Jahre älteren Zwillingsbruder Bertholds, voraus. Sie sieht ihn traumhaft mit einem amputierten Bein. Berthold Wulf ist jetzt sechzehn. Es erfüllt sich. Karlheinz wird als Kriegsversehrter vorzeitig entlassen. Berthold Wulf wird dafür 1943 eingezogen. Es ist Herbst. Er absolviert die Nachrichtenschule als Funker. Wörter werden im Morsealphabet mit hoher Geschwindigkeit versandt. Funker zwischen Himmel und Erde. In Frankreich erlebt er die Ardennen-Offensive. Ein unterschwelliges Trauma beginnt. Berthold Wulf schläft unter Panzern. Macht die Zeit des Rückzugs mit. Sieht das Elend, die Verzweiflung von Soldaten und Offizieren. Er ist erst siebzehn, hätte das Leben noch vor sich. Weiss nicht, ob er überleben wird. Er schafft es. 1945 an der Ostfront. Gerät in russische Gefangenschaft. In der Osttschechei. Es gelingt ihm, von einem fahrenden Zug abzuspringen und sich unter einer Maschinengewehrsalve in Sicherheit zu bringen. Als Schüler verkleidet, marschiert er in Richtung Harzgebirge. Westwärts. Seine Mutter sieht ihn kommen. Wieder träumend-traumhaft. Ein telepathisches Geschehen? Ein neuer Lebensabschnitt beginnt. Er beschliesst Abkehr von der Welt. Von derjenigen Welt, die ihm als Zwanzigjährigem die Hoffnung auf Friede und Glück genommen hat. In einer Goldschmiedelehre lernen seine Hände das Sonnenmetall zu Kunstwerken zu schmieden. Eine Vorübung für später, um das Wort im Dienst des erneuerten Kultus, das Wort aus der Liebe zur Weisheit – Philosophie – so zu schmieden, dass es wandelbar wird. Zunächst durch einen Dominikaner auf Thomas von Aquin verwiesen und mit dem Ziel, Ordensmönch zu werden, begegnet er mit einundzwanzig Jahren der Geisteswissenschaft Rudolf Steiners. Er trifft auf die Christengemeinschaft und mit ihr auf die erneuerte Messe als Menschenweihehandlung. Eintritt in das Priesterseminar in Stuttgart. Studium in Freisemestern an der Universität in Tübingen. Am 12. Juli 1952 wird er in Stuttgart durch den damaligen Erzoberlenker Emil Bock zum Priester geweiht.

3. Quellen des Denkens

Wahrnehmen und Denken sind nach Berthold Wulfs Auffassung Gaben der höheren Wesenheiten. Sie zu erforschen bildet Angelpunkt vieler Schriften von Berthold Wulf: Unter verschiedenen Aspekten erarbeitet er sie, setzt sie zum menschlichen Bewusstsein, zur Erinnerungskraft, zu Reinkarnation und Karma in Beziehung. Stets in einen höheren Rahmen gestellt, den der Erdenmission von Jesus Christus, dem Abendmahl, von Pfingsten, dem Wirken Michaels und weiteren theologisch-spirituellen Ereignissen, geistigen Autoritäten, Wissensvermittlern, Lehrern. Berthold Wulfs Belesenheit, die Anwendung der Steinerschen Denkweise sowie das eigene Bemühen, sich wahrnehmend und denkerisch zu betätigen, kommt auf Schritt und Tritt in seinen Schriften zum Ausdruck. Es ist hohe Philosophie, Geistestätigkeit, logische Erfassung von Welt und Mensch und Dankbarkeit den Göttern gegenüber für ihre Be-Gabung des Menschen mit Sinnesmöglichkeiten und Denkpotenz. – Berthold Wulf bekennt sich in seinen gedanklichen Bezügen zu Herbert Witzenmann, einem seiner lebenszeitlichen Vorbildern. Rückverweisende Werkszitate Berthold Wulfs auf Herbert Witzenmann und Rudolf Steiner berühren die Schwere des Denkfelds, in dem sie sich zu bewegen gelernt haben.

Der Mensch muss aufwachen auf dem Gebiete des Übersinnlichen, wenn er in die Geheimnisse der Natur eindringen will (Rudolf Steiner, Geschichtliche Symptomatologie, S. 66).

Aufwachen als Erinnerungsakt, für Berthold Wulf als Anamnesis zur golgatheischen Kraft, die Wissen über sich selbst erzeugt. Berthold Wulf zeigt in seinen zahlreichen Vorträgen in Städten der Schweiz und Deutschlands Ursprung von Kräften und Wissensströmen auf, die heutzutage in gelehrten Kreisen kaum Gegenstand der Erforschung sind, geschweige denn als Grundmuster von Wahrnehmen und Erkennen gelten. Witzenmann hat Berthold Wulf in einer entscheidenden Phase des Lebens Anstösse geliefert, die eine Hebelwirkung bei der Disposition seines Gedankengefüges gaben. Die Denkweise von Berthold Wulf blieb zeitlebens für Zuhörende rätselhaft, verschlungen und schwer zu deuten.

4. Hinführung ans Kreuz – Kultuserfahrungen

Berthold Wulfs reichhaltiges Schrifttum wird besonders verständlich, wenn seine philosophischen Ausführungen im Spiegel der praktischen Theologie betrachtet werden. Als Priester hat Berthold Wulf viele Jahre den Kultus zelebriert. Berthold Wulf strebt Vereinigung von Theologie und Philosophie im paulinischen Sinne an: Wie kann göttliches Denken und göttliche Offenbarung mit philosophischen Auffassungen und Erkenntnisbemühungen wieder zusammengebracht werden? Durch Kommunion «unter dem Kreuz». Isoliertes Denken ohne Einbezug des wahrnehmenden Denkens, des meditativen Aspekts, der göttlichen Communio, ist Berthold Wulf fremd. Er vereinigt, greift auf, erinnert, umfasst, erweitert, stets an Naturerscheinungen sich orientierend und auf das Göttliche hin wandelnd: *«Und dann ist das Ewig-Wahre, blühend so wie die Blume, welche wunderbare Blüten blüh'.»*

Erinnerung ist stets präsent – als Anamnesis-Übung, als Hinweis auf das Zentralereignis, das Überwindung von Ärgernis und Torheit des Kreuzes bedeutet*: Man ist versucht, in diesem Gedicht auch Anklänge an Rainer Maria Rilke mitzuhören, der zeitlebens die Rose als Inbegriff der Schönheit verehrte:

Da ich sinne in der Höhle,
wo so mancher sann ...
Du führst mir vor meiner Seele
manches an:

Das «Lebendige vorüber»,
das sich flüchtig wies,
das je länger desto lieber
innen liess

«die Erinnerung der Geister»
denkend auferstehn
gross im Geist. Du weisst, du seist er
wie Windwehn.

Das «Lebendige» in der Rose
krönt sich blühend, bloss.
Die «Erinnerung», die blosse
schattenlos

blüht «die Reihe», welche blühte
denkend rückwärts, wär
anzusehn wie Geistes Mythe
oder Mär.

Und dann ist das Ewig-Wahre
blühend so wie die
Blume, welche wunderbare
Blüten blüh'.

Blüht die Röte, die sich löste
von der Rose dir
ins Gemüt, «suchst du das Grösste»
Es ist hier.

Berthold Wulf ist am 9. Juni 2012 in seinem letzten Heimatort Müllheim, im Kanton Thurgau, verschieden. Seine Sterbeshülle strahlte Erhabenheit und Hingabe aus. Wir verlieren mit ihm, dem Priester und Dichter, einen würdigen Vertreter des esoterischen Christentums. *Roger Bührer*

* Gedicht, Seite 796, des Werks Jesus Christus – Vere Homo Vere Deus, Band XVII, Okeanos Verlag Zürich.

Brigitte von Kralik-Dörfler

24. Dezember 1930 · 19. August 2012

Die Kunde vom raschen Hingang Brigitte von Kraliks war bald in aller Munde. Ein Zeichen ihres grossen Umkreises, wie viele sich mit ihr verbunden fühlten.

Gross waren ihre Ideale, gross ihr Einsatz für die Sprache, die Sprachgestaltung im Sinne der von Rudolf Steiner gegebenen Geisteswissenschaft. Und diese in ihr enthaltenen Anregungen als Aufrufe der Veredelung des Menschen durch die Kunst bis in die kleinsten Dinge – darin bestand der Wortkünstlerin ernstes Bemühen.

In vielfältiger Weise war sie mit anderen Menschen tätig. In manch schönen Rollen spielte sie auf der Goetheanum-Bühne, tauchte ein in die Gestalt der «Frau Balde» oder der «Helena» oder führte Regie wie etwa bei «Iphigenie» und den Weihnachtsspielen am Goetheanum. Dabei war sie auch dann die Lernende, wenn sie das Ruder führen sollte.

Ich fragte einen Bekannten, der sie viele Jahre kannte, wie denn er das besonders Charakteristische von Brigitte von Kralik benennen würde. Er lächelte und überdachte die Frage lange, während dieses Lächeln blieb, und dann sagte er: «Das Charakteristische – das war ihr Lebensmut, ihr ungebrochener Lebenswille. Auch wenn sie harten Angriffen zum Beispiel bei ihren Bühnenproben ausgesetzt war – am nächsten Tag kam sie in frischer Lauterkeit und griff den Faden wieder auf.»

In den Arbeitsgruppen – etwa der sogenannten Winterarbeit am Goetheanum, da sass sie schon, bevor es begann, auf ihrem Stuhl. Gespannt, sich immer wieder neu zurechtsetzend, schaute sie um sich, bis sie alle, wirklich alle – oft auch in vorgebeugter Haltung –, gesehen hatte. Dieser Blick, der konnte greifen, der konnte zielen, geworfen von einer kraftvollen Persönlichkeit – erwartend das Kommende! Gab es innerhalb einer solchen Arbeitsgruppe eine Pause, die zu lang zu werden drohte, vielleicht verbunden mit einem Hauch von Ratlosigkeit – dann war sie zur Stelle. Schaute, prüfte. Der Mund wurde schmaler, dann wieder runder, sie bewegte sich ruckartig hin und her, warf etwas die Arme von sich, holte tief Atem und warf dann eine Frage in die Runde – die ins Schwarze traf!

An solche Erlebnisse erinnern wir uns farbiger, wirklicher, nachdem ein Mensch abberufen wurde und wir nicht mehr ihm gegenüberstehen können. Ein Tastendes beginnt, nach dem Dahingegangenen innerlich fühlend, sein «So-Sein», seine Art zu erfassen. An dieser seiner Art erkannten wir ihn im Leben hier, an dieser seiner Art werden wir ihn drüben wiedererkennen.

Gemeinsam mit Georg Glöckler stand ich in der Ita Wegman Klinik an ihrem Sarg. Der Tag nach ihrem Erdenabschied war ein heisser Tag. Langsam bewegte sich der Kerze Flamme, es breitete sich der Blumen Duft aus und draussen sangen die Vögel.

Brigitte von Kralik lag da, grosszügig zeigte sich ihr Antlitz, gross die schön gewölbte Stirn, den Sternen nah, der Mund einzig sprach vom «Abschied». Nicht zum Sprechen geöffnet war er, er «sprach» geschlossen; verschlossen: obere und untere Lippe wie eine Naht auf der anderen nach innen genommen. Nicht Ich spreche; es war ein Mund, der zum Ausdruck brachte: Ich habe gesprochen!

Wenige Tage danach strömten ihre früheren Schüler, Kollegen und Freunde – es war ein sehr schwüler Sommertag – vor der katholischen Kirche in Dornach zusammen. Aus manchen Ländern kamen sie – einige darunter, die man lange nicht gesehen hatte. Es war ein freudiges Begegnen, das nach der Abdankungsfeier in der Wandelhalle im Goetheanum ausklingen konnte – an dem Ort, an dem sie so viele Jahrzehnte gewirkt hat.

Besonders war, dass in die kirchliche Handlung ein heftiges Gewitter brach. Prasselnde Regengüsse, Donner und Blitz. Für einen Moment konnte man an einbrechende Gewitterszenen in einem Schauspiel denken! Hier musste keiner rufen: «Lauter!» Der Himmel zog alle seine Wetterregister. Und – in diesen himmlischen Donner-Regen-Klängen erhoben sich da und dort, wie auf dem obersten Saume der Töne sich bewegend, die Vokale aus dem «Vater unser» durch des Priesters Mund.

Es war wie ein Bild für den von Rudolf Steiner gegebenen August-Spruch (aus den Zwölf Stimmungen), für den Monat, in dem Brigitte von Kralik-Dörfler die Schwelle zur geistigen Welt überschritten hat: «Mit Sinngewalt erstehe!» *Andrea Hitsch*

Nachrichten / Informations

100 Jahre Eurythmie: Tag der Begegnung

Der Eurythmie Verband Schweiz lädt Eurythmiebegeisterte
am Samstag, dem 10. November 2012, ein ins Eurythmeum CH, Aesch BL

Programm (Änderungen vorbehalten)

10:00	Impulsreferat von Johannes Greiner: **«Die Lust am Fragen»**
10:45	Einführung, Vorstellen der Fragen für die Gesprächsgruppen
11:00	Fragen bewegen in kleinen Gruppen und Berichte im Plenum
14:30	**Workshops zu Kunst, Pädagogik, Therapie, Forschung** Was heisst eine lebendige Mitte? (Margrethe Solstad) – Von der raumorientierten zur zeitorientierten Bewegung (Ursula Zimmermann) – Phänomene des oberen und des unteren Menschen in der Eurythmie (Theodor Hundhammer) – Bildekräfte-Wahrnehmung als Instrument zur Beobachtung eurythmischer Gebärden (Martina Geith und Ulrike Wendt) – Pädagogische Toneurythmie (Marc Büche) – Das Wesentliche in der eurythmische Bewegung. Zwei vergessene Angaben Rudolf Steiners (Daniel Marston) – Was kann Forschungsarbeit mit meiner eurythmischen und/oder therapeutischen Biografie zu tun haben? (Herbert Langmair)
17:00	**Aufführungen** Studentenbeiträge (Eurythmeum CH) Zwölf Stimmungen im Klang der Planeten (Projektgruppe Zürich)
19:30	**Aufführungen** Die hebräische Sprache (H. Beer/Theodor Hundhammer) Transformation / Sieben Gottheiten (U.Zimmermann) Übergänge (Öiritmie Jugendensemble) Solo / Duo (Margrethe Solstad u.a.), Dozentenbeiträge (Eurythmeum CH)

Das detaillierte Programm siehe info[ät]eurythmie-verband.ch.
Auskunft und Anmeldung beim Eurythmie Verband, Eidmattstrasse 55, 8032 Zürich, 044 383 70 56, E-Mail: sekretariat[ät]eurythmie-verband.ch.

Pourquoi un bandage doit-il être beau ?

En marge d'une conférence des champs d'activités en Suisse qui s'est passée en août, j'ai appris que Michaela Schnur s'était exprimée lors du congrès des infirmiers, « Blessures et guérisons », fin avril à Dornach, à propos de la question : « Pourquoi un bandage doit-il être beau ». Cette seule question attira mon attention. Je me mis alors en contact avec elle. Michaela Schnur a bien voulu mettre son exposé à disposition pour les Nouvelles suisses. Les lignes suivantes donnent une version allégée de sa conférence. ***KBA***

© Ita Wegman Klinik, Arlesheim

C'est à l'hôpital Herdecke que j'ai vécu, il y a quelques années, quels effets a la beauté. A l'époque, dans le service dans lequel je travaillais, j'accompagnais une amie atteinte d'un cancer du sein dans les derniers jours douloureux de sa vie. Je lui rendis visite un après-midi et attendis devant la porte de sa chambre, quelque peu fatiguée après mon travail. A l'intérieur, une collègue effectuait les soins que j'avais moi-même faits le matin lors de mon service. L'infirmière quitta la chambre et j'entrai. La pièce était bien aérée et tempérée. Le banc vers la fenêtre et la table de nuit étaient en ordre. Mon amie se trouvait sur le lit avec, au visage, une expression satisfaite, respirant calmement, soignée. Sa tête reposait sur un oreiller tout frais. La chemise de nuit semblait confortable et mon amie était enveloppée d'une couverture propre et sans plis. Le bandage au bras gauche avait été refait. Il n'était pas trop grand et tenait bien. Tout ce que je voyais était beau. Alors un sentiment de joie me traversa et ma fatigue disparut.

Les forces qui œuvrent pour la guérison

Quand un homme est blessé, ce sont ses forces formatrices et ses forces de vie qui sont sollicitées en premier lieu, afin de s'activer à fermer la plaie. Ce sont ces forces qui, en l'homme, sont là pour la nutrition, l'entretien de la forme et des fonctions de l'organisme, pour la croissance, la régénération et la procréation.

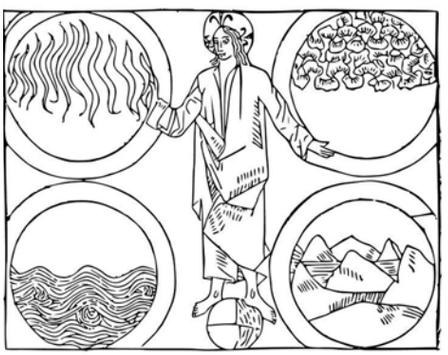
Dans le cours aux samaritains, Rudolf Steiner décrit comment, en cas de blessure, le processus *général* de la vie saisit la zone de la plaie. A cet endroit, la plaie se retrouve en dehors du processus de vie local. Celui-ci réagit avec une concentration des globules blancs au niveau de la plaie. Ces derniers sont pour ainsi dire les aides des forces vitales individuelles.

Ce sont ces mêmes forces qui sont à la base de l'activité de notre conscience. Steiner dit à ce propos : *« Le processus humain de la conscience entre là en lutte avec le processus général de la vie, et cela, nous pouvons le soutenir. »*[1]

Donner une enveloppe provisoire

Pour traiter ce thème du bandage, c'est J.W.v. Goethe qui me vint en aide :

Mais c'est justement l'enveloppe qui est atteinte en cas de blessure : si je comprends la tâche des soins de telle façon qu'ils soutiennent l'être humain, afin que ce dernier puisse être lui-même malgré la maladie et les troubles, que son esprit puisse habiter aussi bien que possible dans son


La totalité de l'activité de la vie nécessite une enveloppe qui la protège, qui défend son être fragile contre le rude élément extérieur, que ce soit l'eau, l'air ou la lumière, afin qu'elle puisse accomplir ce que réclame spécifiquement son intériorité.[2]

corps et qu'il puisse remplir sa tâche, alors c'est mon devoir de soignante de fermer l'enveloppe blessée et de former une enveloppe provisoire. C'est pourquoi en cas de soin d'une plaie, je m'efforcerai de créer un milieu protecteur qui permette aux éléments constituants de l'être humain de redéployer leur efficacité. Hermann Gloser décrit cela de façon évidente dans son livre : « Erfolgreiche Wundbehandlung » : *« la plaie doit être propre, bien protégée, humide, entourée mais aérée et au chaud ».*[3]

Il y a donc des indications précises pour un bon bandage fonctionnel.

L'effet de la beauté

La vue de quelque chose de beau peut amener des sensations corporelles de bien-être, de lien avec la chose, de verticalité et de force. Par contre, une œuvre d'art ressentie comme laide, ou un endroit laid, peut sans aucun doute provoquer des maux de tête, des nausées et des faiblesses. L'effet de quelque chose de beau ou de laid atteint directement les forces de la vie. Le 19 janvier 1923, Rudolf Steiner a tenu une conférence à Dornach qui a été publiée sous le titre « Vérité, Beauté, Bonté ». On peut y lire : *« Quand nous développons un sentiment juste pour la beauté, nous nous trouvons à l'intérieur de notre corps éthérique, ou corps de forces de vie, de façon juste. »*[4]

« Avoir un sens pour la beauté, cela signifie reconnaître le corps éthérique ».[5] Dans les temps anciens, les hommes ont dû effectivement avoir à un ressenti physique direct à la vue de quelque chose de beau, comme c'est le cas pour nous aujourd'hui. Rudolf Steiner : *« Les grecs ressentaient leur corps éthérique à la vue de la beauté. Quand le grec entrait dans son temple et que la statue des Dieux était visible, il se ressentait intérieurement traversé dans son sentiment, totalement imprégné de chaleur et illuminé. Doué de divinité. »*[6] S'il voyait quelque chose de laid, il ressentait du froid et des frissons dans tout le corps. Même si aujourd'hui nous ne ressentons plus cela de façon aussi élémentaire, il y a pourtant toujours un effet de la beauté sur les forces de vie. « Tous ceux qui acquièrent la faculté de reconnaître le beau ne vieilliront jamais » dit Franz Kafka.

Qu'est-ce qui est beau ?

En outre, il n'existe aucune définition officielle de la beauté. Et cela dépend toujours aussi des conventions données et des représentations de valeur sociétale. J'ai cherché dans wikipedia et j'ai trouvé un lien entre beauté, science et vérité. On peut y lire : *« Pour les mathématiques et les autres branches scientifiques, la beauté est vue comme une indication pour la vérité d'une assertion. Le lien entre beauté (symétrie) et vérité pourrait aussi être prouvé expérimentalement. On a découvert qu'à la base de la fluidité d'élaboration (en anglais processing fluency) »* – on voit combien la chose est simple et logique à traiter – *« se trouvent aussi bien les jugements de beauté que les jugements de vérité. Cela pourrait aider à expliquer pourquoi la beauté d'une assertion est parfois mise sur le même plan que sa vérité.»*[7]

La beauté est ressentie de façon très individuellement comme les qualités telles que : ordre, harmonie, équi-

libre et adéquation. Ce faisant, ce qui est beau dans le monde extérieur est en lien et en interaction avec ce qui est beau dans le monde intérieur d'un être. Dans ce sens, la plaie et, encore plus, le processus de guérison que celle-ci implique, est un être que l'on doit rencontrer, plein d'attention, de façon adéquate, donc de belle façon. En règle générale, la fonctionnalité d'un bandage gagne aussi à ce qu'il soit posé avec soin et avec esthétique.

Un bandage remplace l'enveloppe naturelle, c'est-à-dire le tissu vivant, une partie de la peau. Il est surtout là pour le côté physique de cette enveloppe. Les onctions rythmiques, qui à leur façon peuvent soutenir la gué-

© Ita Wegman Klinik, Arlesheim

rison de la plaie et agir dans le sens de former une enveloppe, proviennent des forces de vie. Elles aussi doivent être prodiguées de « belle » façon. Simon Pressel disait en 1980 : *« Un massage doit être beau. Un massage laid ne peut jamais être un bon massage. Chaque négligence vis-à-vis de la beauté est un affront contre Vénus. »*[8] Les onctions rythmiques s'adressent en particulier aux forces de vie et peuvent transmettre un vécu holistique à travers un enveloppement local.

Comme pour l'onction rythmique, un bandage légèrement serré peut aussi donner une stabilité dans une direction définie, ou simplement en tant qu'enveloppe. La plaie ou alors la partie blessée du corps, qui est donc sortie du contexte, peut ainsi être réintégrée dans l'ensemble de l'organisme. Je reçois toujours des échos de ce genre de la part de femmes atteintes du cancer du sein ou d'un carcinome de la région abdominale après une onction rythmique. L'expérience montre que cet effet enveloppant et intégrateur provient des nombreuses mesures de soins quotidiennes et nécessaires, pour autant qu'elles soient conduites avec la conscience correspondante, avec une « attention sans intention ».

C'est pendant une séance ou une discussion importante que nous ressentons combien la beauté et la vérité sont liées. Un problème est près d'éclater. Chacun essaie de le tenir sous le tapis pour ne pas charger ce moment social. Si nous appliquons ce que Michaela Schnur dit sur la qualité du bandage, cela signifierait que chacun s'efforce de maintenir la beauté dans la discussion. Si cela n'est pas seulement un geste extérieur, penser et parler « beau » peut déjà beaucoup agir. La condition en est cependant la vérité à la base. Comme pour le bandage, il doit régner la clarté à propos de la blessure concrète : où elle se trouve exactement. Quelle taille, quel poids elle a. C'est dès lors qu'elle peut guérir enveloppée de beauté … **KBA**

Les enveloppes qui nous entourent

Comme un oignon, nous et nos patients sommes entourés de nombreuses enveloppes et d'aspects enveloppants. Anegret Kamps dit à ce propos en 1981 dans une conférence sur la peau : à côté du bandage, le *« lit, la chambre, tout le service, la maison… »* font partie de ces enveloppes. *« A l'inverse, le désordre et la pression psychique agissent comme une blessure sur les patients. »*[9-10]

Exemple : il y a quelques années, mon père eut un infarctus du système nerveux central. Quand il se réveilla du coma une semaine plus tard, il était en pleine possession de sa conscience et de sa parole mais il était devenu incapable de mouvoir son corps. Après un traitement dans une clinique de réhabilitation, il est allé dans une maison de soins conforme à nos convictions. Les premières semaines là-bas furent marquées sur le plan de l'âme, par le choc non encore digéré sur sa nouvelle situation de vie, par la grande attention que notre famille portait sur tout ce qui se passait pour lui dans cet endroit et par le souci anxieux du personnel qui se demandait si ce patient et cette famille pouvaient être enfin satisfaits. Déjà après deux semaines, mon père avait une esquarre au deuxième degré au bas du dos.

Avec de bons soins, la plaie a vite guéri et mon père vécut encore deux autres années dans cet établissement sans aucune autre complication. Il avait accepté son destin de façon exemplaire. Nous, sa famille, nous étions reconnaissants pour les soins quotidiens prodigués par le personnel de la maison et les soignants eux-mêmes avaient trouvé un chemin plus serein pour répondre aux exigences du nouveau résident. La pression avait disparu.

Beauté, vérité et bonté

La vertu de la beauté est en lien depuis toujours avec les vertus de la vérité et de la bonté. Rudolf Steiner a saisi ce contexte dans sa conférence Vérité, beauté, bonté : *« La vérité est liée à un sentiment pour le corps physique et pour son lien avec l'existence pré-terrestre. » « Il n'y a rien qui affermisse autant le sentiment véritable, originel de soi chez l'homme que le sens de la vérité et le vrai. Sentir que ce que l'on a à faire c'est d'abord vérifier les choses que l'on dit, d'abord chercher les limites dans lesquelles on peut les dire, cela contribue à consolider véritablement et de l'intérieur le sentiment de soi de la dignité humaine. »*[11]

Par le vrai, l'homme peut se souvenir de son origine spirituelle. Auparavant, j'ai affirmé que la beauté est en relation avec le corps éthérique. Le vécu de la beauté permet à l'homme de se relier en images à son origine spirituelle.

Mais quelle force conduit l'homme directement dans ce monde et persiste au-delà de la mort ? En cherchant la vérité et en formant un sentiment pour la beauté, il est tout à fait présent à lui-même. Mais là où il rencontre un ou plusieurs autres êtres humains, un espace nait pour un tiers : si notre intérêt ne reste pas en nous, si nous ne faisons pas que sentir ce qui nous concerne nous-mêmes, mais si au contraire nous nous adonnons à l'autre et nous ressentons avec lui.

Rudolf Steiner décrit cette vertu comme la bonté : *« … avec cette bonté que la propre âme peut transmettre à la particularité de l'autre, à l'être de l'autre, au vécu de l'autre. »*[12]

Pour moi, en tant qu'infirmière, c'est l'activité de l'âme de l'empathie qui transparaît. Cela commence par exemple quand une soignante ressent l'état soucieux du patient et qu'au regard de cet état, elle l'accueille elle-même dans son corps astral. Car la bonté vit dans l'astral, c'est-à-dire dans le corps animique. Les forces dont se nourrissent la bonté et l'empathie vivaient dans leur intégrité seulement avant la naissance chez l'homme. Les

1. Rudolf Steiner, complément à l'Edition complète des œuvres de Rudolf Steiner n°108 Pâques 1992 (non traduit)
2. J.W.v.Goethe, œuvres scientifiques 1 (non traduit)
3. Hermann Glaser, Erfolgreiche Wundbehandlung (non traduit)
4. Rudolf Steiner, GA 220, Chute et renaissance spirituelle, 7e conférence du 19. 01. 1923 Vérité, Beauté et Bonté
5. Ibidem
6. Ibidem
7. Wikipedia.org /Schönheit
8. Simon Pressel, citation du 6.10.1980
9. Annegret Camps, La peau et les blessures, lettre circulaire de la « Verband für anthroposophisch orientierte Pflegeberufe ». Michaeli 1981, S.30
10. Hermann Glaser, S.46
11. Rudolf Steiner. GA220, Chute et renaissance spirituelle, 7e conférence du 19. 01. 1923 Vérité, Beauté et Bonté
12. Ibidem
13. Rudolf Steiner, cours aux samaritains (non traduit)

forces de la bonté que l'homme a exercées dans sa vie sont conservées pardelà la mort. Elles attirent directement l'attention sur des époques de vie dans le monde que l'homme traverse quand il a passé le seuil de la mort.

Je résume la signification de ces trois vertus :

– Etre *vrai* signifie que l'homme dépend de son passé spirituel et qu'il s'en rappelle. Il s'agit ici d'un lien direct avec le corps physique.
– Avoir un sens pour la *beauté* signifie que je ne nie pas le lien entre le monde sensoriel présent et le monde spirituel et que je peux m'y relier en images. Il y a un lien avec le corps éthérique.
– L'homme qui développe en lui le *bon*, construit comme un germe son lien avec le monde spirituel dans le futur. La bonté vit dans le corps astral

Pour résumer, je puis ainsi retenir : les forces de vie deviennent actives dans le processus de guérison d'une blessure. Nous pouvons les renforcer en agissant dans le sens de la formation d'une enveloppe, car : toute l'activité vitale a besoin d'une enveloppe. Le bandage est une enveloppe, mais aussi une onction rythmique et tout ce qui entoure le patient peut être élaboré consciemment comme donnant une enveloppe. Même l'atmosphère autour du patient peut agir dans le sens de la guérison.

Que ces choses doivent être belles, cela s'explique par le fait que l'action de quelque chose de beau agit directement dans les forces de vie en les renforçant. La vérité, la beauté et la bonté relient l'homme au monde spirituel dans le passé, dans le présent et dans l'avenir et dépendent de nos corps constituants.

Au vu d'une blessure, c'est une tâche pour les soignants de *« venir en aide aux forces de guérison qui vivent en l'homme. »*[13] C'est pourquoi il est bon de savoir que c'est le sentiment pour le beau qui renforce le corps de forces de vie. *Michaela Schnur*

Traduction : réd. romande

Aus der anthroposophischen Arbeit in der Schweiz, November 2012
Du travail anthroposophique en Suisse, novembre 2012
Del lavoro antroposofico in Svizzera, novembre 2012

Arbeitsgemeinschaft Sterbekultur AGS

Auskunft: Suzanne Respond, Blumensteinweg 38, 4500 Solothurn, 032 622 96 16, fachzweig[ät]sterbekultur.ch, www.sterben.ch, www.mourir.ch

– Mi 21. Nov, 14 h, **Nachmittag zu Fragen der Sterbekultur.** Das Leben im Tod. Der Gang an die Schwelle. Kurs mit Einbezug von Bildern von Gerhard Reisch. Leitung: Franz Ackermann. Im Alters- und Pflegeheim Sonnengarten, Etzelstrasse 6, 8634 Hombrechtikon
– Sa 24./So 25. Nov, **Tagung: «Vom Sinn des Leidens»,** veranstaltet mit dem Leonardo da Vinci-Zweig, Lugano. Tagungsort: Istituto La Motta, Brissago. Anmeldung bis 15. Nov

Theaterkabarett Birkenmeier

Theaterkabarett mit Sibylle und Michael Birkenmeier: Leonhardsgraben 63, 4051 Basel, 061 261 26 48, Fax 061 261 26 90, www.theaterkabarett.ch

Programm:

– Fr 2., Sa 3. Nov, 20.30 h, **Weltformat,** Theater Ticino, Seestr. 57, Wädenswil, www.theater-ticino.ch
– Sa 10. Nov, 20.30 h, **Weltformat,** Theater Grünfels, Rapperswil-Jona, www.gruenfels.ch
– Fr 16. Nov, 20.15 h, **Weltformat,** Rudolf Steiner Schule, Usterstr. 141, Wetzikon, www.wetzikon.ch/kulturplatz
– Sa 17. Nov, 20 h, **Weltformat,** Aula Ennetgraben, Zwillikerstrasse, Affoltern a. Albis, www.affoltern-am-albis.ch
– Fr 23. Nov, 20 h, **Weltformat,** Kulturpalette Therwil, Aula Schule K1, www.kulturpalette.ch
– Sa 24. Nov, 20.30 h, **Weltformat,** Altes Zeughaus, Poststrasse, Herisau, www.kulturisdorf.ch
– Mo 26., Di 27. Nov, 9–17 h, **Paradoxe Intervention,** Kurs Sibylle Birkenmeier, Solodaris, Biberistst. 1, Solothurn, www.solodaris.ch
– Fr 7. Dez, 20.15 h, **Weltformat,** Hänkiturm, Sulzerhof, Aadorf, www.gong.ch
– Sa 15. Dez, 20.15 h, **Weltformat,** Aula Schulhaus, Schulstr. 35, Grenchen, www.kleintheatergrenchen.ch
– Sa 22., 20.15 h, So 23. Dez, 18 h, **Weihnachtsformat,** Ackermannshof, St. Johanns-Vorstadt 19, Basel, www.ackermannshof.ch

Aarau, Troxler-Zweig AGS

Ort: Töpferhaus, Bachstrasse 117, Aarau. Auskunft: Elisabeth Häusermann, Bodenmattstr. 3, 4654 Lostorf, 062 298 10 14

Zweigabende: 20 h

– Mi 7. Nov, 12. Dez, **Anthroposophie und die brennenden sozialen Probleme.** Vortrag von Udo Herrmannstorfer
– Mi 21. Nov, **Anthroposophie als (Geistes-) Gegenwart.** Mit Karen Swassjan
– Mi 28. Nov, **Wege zum Menschheitsrepräsentanten.** Vortrag von Johannes Greiner
– Mi 5. Dez, **Adventsvortrag** von Johannes Greiner
– Sa 22. Dez, 16 h, **Weihnachtsfeier, Vortrag** von Karen Swassjan, im Saal der Stiftskirche Schönenwerd

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: 20 h

– Mo 19. Nov, **17. Stunde** gelesen
– Mo 17. Dez, **18. Stunde** gelesen

Arbeit an der «Philosophie der Freiheit» (GA 4): Sa 17. Nov, 8. Dez, 17–19.30 h (mit Pause), Vortrag und Textarbeit mit Karen Swassjan

Öffentlicher Vortrag: Mi 14. Nov, 20 h, **Heilkräfte der Kunst.** Referent: Johannes Greiner. Im Töpferhaus

Aesch, Eurythmeum CH

Apfelseestr. 9a, 4147 Aesch, 061 701 84 66, www.eurythmeum.ch. Künstlerische Veranstaltungen, Ausbildungs-, Laien- und Fortbildungskurse. Bitte erkundigen Sie sich nach dem vollständigen Angebot. (S. auch den Hinweis auf Seite 13/14)

– Sa 2. Nov, 20 h, **Totengedenken** mit Eurythmie und Ansprachen
– Fr 30. Nov, 18 h, **Soloabschluss** des 4. Studienjahres
– Fr 7. Dez, 20 h, **«Das Traumlied des Olaf Åsteson»**
– Fr 14. Dez, 19 h, **Trimesterabschluss** zu Weihnachten

Eurythmie Verband Schweiz

Apfelseestr. 9a, 4147 Aesch

«Lust am Fragen». Tag der Begegnung im Eurythmeum CH. 100 Jahre Eurythmie. Sa 10. Nov, ab 10 h, Vortrag, Workshops, Aufführungen und Austausch

Arbon, Anthroposophische Arbeitsgruppe

Auskunft: Heidi Bachmann, Metzgergasse 12, 9320 Arbon, 071 446 47 02

Zusammenkünfte: Jeweils letzter Mi im Monat, 19.30 h, Lektüre **Die Theosophie des Rosenkreuzers** (GA 99), Begleitung: Claude-Mario Jansa

Arlesheim, Anthroposophische Arbeitsgruppe Sonnenhof AGS

Sonnenhof, Obere Gasse 10, im Konferenzzimmer, 4144 Arlesheim. Auskunft: Markus Kühnemann, 061 701 29 95

Zusammenkünfte: Mo um 20.15 h (ausser Schulferien), **Entsprechungen zwischen Mikrokosmos und Makrokosmos.** Der Mensch – eine Hieroglyphe des Weltenalls (GA 201)

Bauern-Zweig AGS

Ort: Kinderheim Sonnenhof, Obere Gasse 10, 4144 Arlesheim. Auskunft bei: Matthias Hünerfauth, 056 667 14 68, Cornelis de Groot, 061 791 19 08, Susanne Küffer Heer, 061 706 96 47

«Dornacher Sonntage»: Vorträge/Ausflüge für Bauern, Gärtner und Freunde der biodynamischen Landbaumethode.

– So 11. Nov, 11–12.30 h, **Der Mysterienweg der Sophia – Urbild einer Einweihung.** Referent: Marcus Schneider; 14–16 h, **Zum Studium des Landwirtschaftlichen Kurses.** Referent: Rudolf Isler
– So 9. Dez, 11–12.30 h, **Der Gral als Weltenmitternachtsstunde – Urbild des Steinbocks.** Referent: Marcus Schneider; 14–16 h, **Die Weisheit in den Weihnachtsspielen.** Referent: Ernst-Felix von Allmen

Ita Wegman Klinik

Pfeffingerweg 1, 4144 Arlesheim. Auskunft: 061 705 71 11, Infos unter www.wegmanklinik.ch

Öffentliche Klinik-Führung: Sa 10. Nov, 10–11.30 h, Treffpunkt: Foyer. Infos: 061 705 71 11, www.wegmanklinik.ch Keine Anmeldung erforderlich. In anderthalb Stunden erhalten Sie einen Einblick in die Vielfalt der Klinikangebote.

Öffentlicher Vortrag und Gespräch zu Fragen aus der Kinderheilkunde, im Saal Pfeffingerhof:

– Fr 16. Nov, 20 h, **Bist du noch bei Sinnen?** Über die Bedeutung der Sinnespflege im Kindesalter. Mit Erdmut J. Schädel, Kinderarzt

Kurse:

– **Wickel und äussere Anwendungen bei Kindern.** Tages-Workshop: Kurs 4: 17. Nov, 9–17.30 h
– **Eurythmie:** Dur- und Moll-Stimmung – Planetenbewegungen. Do 18. Okt–Do 6. Dez, 8-mal, jeweils 17–18 h. Anmeldung: 061 705 72 70 (Sekretariat)
– **Kunst und …, Malen, plastisches Gestalten:** Di 18.30–20 h, Mi 16–17.30 h, Pfeffingerhof (Bildende Kunsttherapie 1, Erdgeschoss). Mit Juliane Staguhn und Andrea Ritter-Bislin. Anmeldung: 061 705 72 70, juliane.staguhn[ät]wegmanklinik.ch, andrea.ritter[ät]wegman klinik.ch
– **Collagen und Malerei:** Fr 16. + Sa 17. Nov (Fr 18–21 h, Sa 10–17.30 h, mit Pause), Pfeffingerhof (Bildende Kunsttherapie 1, EG). Mit Andrea Ritter-Bislin, Kunsttherapeutin. Anmeldung: andrea.ritter[ät]wegman klinik.ch

Anthroposophische Studienabende, jeweils Do 20–21 h, im Saal des Therapiehauses

Ausstellung: im Foyer, täglich geöffnet 8–21 h: Bilder von Ortwin Pennemann. Bis 11. Nov

Das Neue Theater am Bahnhof NTaB – Zwischenhalt Arlesheim

Georg Darvas, Johanna Schwarz. Stollenrain 17, 4144 Arlesheim, 061 702 00 83, info[ät]neuestheater.ch, www.neuestheater.ch. Vorverkauf und Reservation: Kasse: Di und Mi 10–12, Do 15–18 h, 061 702 00 83, www.ticketino.ch, Bider & Tanner/Musik Wyler Basel, 061 206 99 96, Blumenwiese Dornach, 061 701 92 50, Bahnhof SBB Dornach-Arlesheim, 051 229 28 12, sowie sämtliche SBB-Eventschalter

Spielplan:

– 1. Nov Premiere, 2. 3. 30. Nov, 1. 8. 31. Dez, 20 h; 2. 9. 30. Dez, 18 h, **Don Pasquale.** Oper von Gaetano Donizetti. Inszenierung: Georg Darvas, musikalische Leitung: Bruno Leuschner
– 4. 18. 25. Nov, 11 h, **BachuzBar-Brunch**
– 8. 10. 15. 16. 22. 24. 29. Nov, 18 h, **BachuzBar**
– 9. Nov, **Lesung im Foyer:** Hausauflösung und New York, 26 Proben
– 11. Nov, **Hosianna** von Przemek Zybowski
– 13. 14. 23. 27. Nov, 20 h; 25. Nov, 18 h, **The Telephone.** Oper von Carlo Menotti
– 17. Nov, 20 h; 18. Nov, 18 h, **Hoffmaniana – Tanzfantasien.** Nach dem gleichnamigen Drehbuch von Andrej Tarkowskij

AGS = Lokale Gruppen und Sachgruppen der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz/Société anthroposophique suisse/Società antroposofica in Svizzera
Oberer Zielweg 60, 4143 Dornach, 061 706 84 40, Fax 061 706 84 41, anthrosuisse@bluewin.ch

AVS = Lokale Gruppen der Anthroposophischen Vereinigung in der Schweiz
Sekretariat: Plattenstrasse 37, 8032 Zürich. Auskunft: Andreas Kühne, 044 950 41 35, anthroposophischevereinigung.ch

Institutionen und freie anthroposophische Gruppen haben keinen Zugehörigkeitsvermerk.

Redaktion:
Konstanze Brefin Alt
info[ät]textmanufaktur.ch

Odilien-Zweig AGS

Ziegelackerweg 5, 4144 Arlesheim. Auskunft: Günther v. Negelein, 061 701 68 22

Gesprächsarbeit: Mi 20.15 h, **Von Jesus zu Christus** (GA 131/Tb 645)

Kurse:

- Mo 18.45–19.45 h, **Sprachgestaltung** mit Susanne Breme. Auskunft: 061 701 94 26
- Mi 19–19.55 h, **zweiginterne Eurythmiearbeit** mit Roswitha Schumm

Ascona, Casa Andrea Cristoforo

Via Collinetta 25, 6612 Ascona-Collina. Fon 091 786 96 00, Fax 091 786 96 61, mail[ät]casa-andrea-cristoforo.ch, www.casa-andrea-cristoforo.ch

Kulturangebote:

- Do 1.–So 4. Nov, **Heilendes Singen. Gesangskurs.** Schule der Stimmenthüllung von Valborg Werbeck-Swärdström mit Constanze Saltzwedel
- So 4. Nov, 11 h, **Totengedenken zu Allerseelen.** Feier mit Dr. Leuenberger und Sharon Karnieli
- Fr 9. –So 11. Nov, **Toneurythmie-Seminar** mit Sivan Karnieli
- Sa 10. Nov, 19.30 h, **«Der musikalische Bau der Menschen».** Vortrag von Dietmut Beyer
- Mo 12. Nov, 19.30 h, **Cello-Konzert** mit Martin Skampa
- Fr. 16./Sa 17. Nov, **Seminar: Einführung in die goetheanistische Betrachtungsweise.** Das Metamorphoseprinzip in der Pflanzenwelt, die Dreigliederung in der Tierwelt. Mit Hans-Christian Zehnter
- Fr 23. Nov, 19.30 h, **Konzert** mit Franziska Kerler und Stephanie Meitzner (Flöte und Harfe)
- Sa 1. Dez, 19.30 h, **Konzert** mit Stephan Senn und Michail Popov (Cello und Klavier)
- Fr 7. 14. 21. Dez, 17 h, **Advents- und Weihnachtslieder.** Singen mit Joke Huurman
- Sa 8. Dez, 19.30 h, So 9. Dez, 11 h, **Konzert: Advent im Hochgebirge.** Mit Andrea Klapproth, Antipe da Stella, Marlies Nussbaum
- Do 13. Dez, 19.30 h, **Eurythmieaufführung: «Der Sterntaler»,** Märchen der Gebr. Grimm

Arbeitsgruppe Sopraceneri (Ausk. Gabriella Sutter 079 458 44 42)

- Di, Do, Gruppeneurythmie
- Di, Do, Offenes Atelier

Baden, Johann Gottlieb Fichte-Zweig AGS

Zweiglokal: Tanneggschulhaus, Singsaal, Baden. Auskunft: Max Bänziger, Buckmatte 5, 5400 Baden, 056 222 26 64

Zweigabende: 20 h. Eurythmie: 18.30–19.30 h

- Fr 16. Nov, **Rudolf Steiners Weg zum Christentum.** Offener Zweigabend – mit Gespräch
- Fr 23. 30. Nov, **Metamorphosen des Seelenlebens** (GA 58 und 59/Tb 603), die Vorträge Die Mission der Wahrheit und der Andacht. Gemeinschaftsarbeit mit Gespräch

50 Jahre Johann Gottlieb Fichte-Zweig. Vortragsreihen im Jubiläumsjahr. **«Rudolf Steiners Weg zum Christentum».** Referent: Marcus Schneider, Basel. Ort: Tanneggschulhaus, Singsaal, Baden

- Fr 2. Nov, **Die Entdeckung der kosmischen Dimension des Christentums**
- Fr 9. Nov, **«Das Evangelium ist in Gefahr, verloren zu gehen»**

Künstlerischer Kurs:
Eurythmie, Heileurythmie: Sylvia Bänziger, 056 222 26 64

Basel, Anthroposophische Arbeitsgemeinschaft AGS

Jufa, Peter Merian-Str. 30, 4052 Basel. Sekretariat: Daniel Marston, Herzentalstr. 42, 4143 Dornach, 061 701 68 01

Zusammenkünfte: (Daten bitte erfragen)

- Mi 20 h, Gemeinschaftsarbeit an **Kosmische und menschliche Metamorphose** (GA 175. Bausteine zu einer Erkenntnis des Mysteriums von Golgatha)
- Mi 19.30 h, Leitsätze

Arbeitsgruppe Freie Gemeinschaftsbank AGS

Freie Gemeinschaftsbank, Gerbergasse 30, 4001 Basel. Auskunft: Andrej Schindler, 061 269 81 38

Zusammenkünfte: Di 16.30–18.30 h, Teilnahme nur nach Rücksprache möglich

Forum für Geisteswissenschaft

Ort: Gymnasium am Kohlenberg, Kanonengasse 10, 2. Stock, Zimmer 205. Auskunft: Carmen Twining, 061 271 42 43

Seminar mit Karen A. Swassjan:
Mo (Daten bitte erfragen), 20 h, Arbeit an Rudolf Steiners «Theosophie» (GA 9)

Friedrich Nietzsche-Zweig AGS

Ort: Scala Basel, Freie Strasse 89, 4051 Basel. Auskunft: Rolf Hofer, Fon 061 281 07 73, Natel 078 807 85 09, E-Mail rolfhofer[ät]magnet.ch

Zweigabend: 20–21.30 h

- Di 6. 13. 27. Nov, 4. 11. Dez, **Die Geheimwissenschaft im Umriss** (Kapitel «Die Weltentwicklung und der Mensch», GA 13/Tb 601). Gemeinschaftsarbeit
- Di 18. Dez, **Weihnachtsfeier**

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:

- Di 20. Nov, **Gespräch** über die Mantren der **16. Stunde**

Humanus-Zweig AVS

Ort: Rappoltshof 10, 4058 Basel. Auskunft: Anina Bielser, 061 601 53 52

Zweigabende: Mo 20 h, **Die Mission einzelner Volksseelen im Zusammenhang mit der germanisch-nordischen Mythologie** (GA 121). Gemeinsame Arbeit

Jakob Böhme-Zweig AGS

Ort: Murbacherstrasse 24, 4056 Basel, 061 302 11 07

Zweigabend: Mi 20 h, Textarbeit (davor Eurythmie): **Wie erlangt man Erkenntnisse der höheren Welten?** (GA 10/Tb 600), **Metamorphosen des Seelenlebens** (GA 58)

Kurs: Do 15 h, Kindereurythmie

Paracelsus-Zweig AGS

Zweigraum: SCALA Basel, Freie Strasse 89, 4051 Basel, Sekretariat Fon 061 270 90 46, Fax 061 270 90 59, E-Mail paracelsus[ät]scalabasel.ch, www.paracelsus-zweig.ch

Zweigabende: 20 h (sofern nicht anders angegeben)

- Mi 7. Nov, öffentlich, **Die Inkarnation Luzifers, Christi, Ahrimans – und die Geisteskämpfe der Gegenwart.** Redner: Thomas Meyer
- Mi 14. Nov, **Johann Gottlieb Fichte und Rudolf Steiner.** Entdeckung und Entwicklung des Ich. Redner: Günther Dellbrügger
- Mi 21. Nov, **Totengedenken.** Redner: Marcus Schneider; Musik: Eva Burg, Violine, Lea Hosch, Violoncello, Johannes Greiner, Klavier; Rezitation: Dirk Heinrich
- Mi 28. Nov, **Alte und neue Mysterien im Spiegel der Musik des 20. Jahrhunderts.** Redner: Wolfram Graf

Öffentliches Programm: «Anthroposophie und Gegenwartsfragen», 20.15 h:

- Mo 5. Nov, **Anthroposophie in der Geschichte der Esoterik.** Redner: Lorenzo Ravagli
- Mo 12. Nov, **Vom Rätsel der Demenz.** Redner: Dr. med. Christian Schopper
- Mo 19. Nov, **Rudolf Steiners Zukunftsmut.** Aspekte einer inneren Biographie. Redner: Peter Selg
- Mi 26. Nov, **Reinkarnation des Individuums und Christentum – kein Widerspruch.** Redner: Marcus Schneider

Mittagsgespräch zur Gegenwart:

- Do 22. Nov, 12.30–13.30 h, **Thema noch offen.** Teilnehmende: Claire Niggli, Jasminka Bogdanovic, Wolfgang Held und Marcus Schneider

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:

- So 4. Nov, 19 h, **12. Stunde** frei gehalten
- So 18. Nov, 10.30 h, **12. Stunde** gelesen
- So 2. Dez, 19 h, **13. Stunde** frei gehalten

Kurse und Arbeitsgruppen:

- Ab Mo 5. Nov, 20.15–21.30 h, **Freier Studienkurs Anthroposophie.** Leitung: Marcus Schneider, 079 255 44 75. Beginn des neuen Jahreskurses
- Mo 16.45–17.45 h, **Sprachgestaltung I,** 17.45–18.45 h, **Sprachgestaltung II,** 18.45–19.30 h, **Arbeit an Vorträgen zu den vier Mysteriendramen** Rudolf Steiners. Leitung: Sighilt von Heynitz, 061 331 31 58, 079 420 01 31
- Di 19.30–20.45 h, **Das Zeitliche und das Ewige in der Kunst.** Von der Klassischen Moderne bis heute. Mit Lichtbildern. Leitung: Jasminka Bogdanovic, 061 311 92 02 (Eintritt jederzeit möglich)
- Mi 18.45–19.30 h, **Eurythmie.** Eintritt jederzeit möglich (freiwilliger Beitrag). Sandra Schneider, 079 721 78 63
- Do 15.30–16.30 h, **Nachmittagsarbeit:** Arbeit am Vortragszyklus Makrokosmos und Mikrokosmos, GA 119. Im Scala, 4. Obergeschoss. Leitung: Helga Jatho, 061 321 29 27
- Do 19.30 h, **Grundlinien einer Erkenntnistheorie der Goetheschen Weltanschauung,** GA 2. Leitung: Thomas Meyer, Auskunft info[ät]perseus.ch oder 079 781 78 79
- Fr 20 h, **Die Geheimwissenschaft im Umriss.** Leitung: Otfried Doerfler, 061 701 47 16, odoerfler[ät]bluewin.ch

Philosophicum

Ort: Ackermannshof, St. Johanns-Vorstadt 19–21, PF 1854, 4001 Basel, 061 500 09 30/33, www.philosophicum.ch

Veranstaltungen:

2. Nov–2. Dez, **Festival: Ausblick Tarkowskij.** Hommage an den russischen Filmregisseur, 1932–1986. Ehrengast an der Festival-Eröffnung am Fr 2. Nov ist Marina Tarkowskaja, seine Schwester; sie wird auch am 3. und 4. Nov anwesend sein.

Textes français:
Catherine Poncey
c.poncey[ät]bluewin.ch

Philosophisch-Anthroposophische Arbeitsgemeinschaft AGS

Ort: Leonhardskirche, Marienkapelle. Auskunft: Hans Peter Grunder, Hof Wil, 4437 Waldenburg, 061 961 81 87

Mi 20 h

- **Seminararbeit: Die Stufen der höheren Erkenntnis und die Schwelle der geistigen Welt.** Leitung: Stefan Brotbeck
- **Gruppenstudium: Über das Denken** anhand verschiedener Texte; freie Beiträge

Schauspielschule Basel

Postfach, 4005 Basel, 061 701 70 06, info[ät]schauspielschule-basel.ch, www.schauspielschule-basel.ch

Künstlerische Weiterbildung für Sprachgestalter, Schauspieler und Sprachtherapeuten, Di 19–21 h, Leitung: Pierre Tabouret

Workshops: Schauspiel, Sprache, Eurythmie

Ausbildung in Sprachgestaltung Schauspiel Regie:
Aufnahmetermin n. Vereinb.

Studienkurs «Anthroposophie aktuell»

Ausk.: Thomas G. Meier, 061 361 70 06, th.s.meier[ät]web.de
Ort: Buchhandlung Nasobem, Frobenstrasse 2/Ecke Güterstrasse, 4053 Basel

Studienkurs: Mo 20–21.15 h, **Johannes und die Apokalypse.** Ein Weg, mit dem Herzen denken zu lernen. Leitung: Thomas G. Meier

Meditation: 19.15–19.45 h, jeweils vor dem Kurs. Meditation und Studienkurs können auch einzeln besucht werden.

Studienort Rappoltshof

Rappoltshof 10, 4058 Basel. Auskunft: Anina Bielser, 061 601 53 52

Fr 2. 9. Nov, 20 h, **Abbau- und Aufbaukräfte in der Kultur der Gegenwart. Praktische Anthroposophie.** 2 Vorträge von Karen Swassjan, Basel

Triskel-Zweig AGS

Ort: Laufenstrasse 84, 4053 Basel, Auskunft: Maurice Le Guerrannic, 061 361 11 36 oder 079 417 99 92

Zweigabend: Fr 20–22 h, Eurythmie, Blick in die Welt, Grundstudium: **Geistige Hierarchien und ihre Widerspiegelung in der physischen Welt** (GA 110); Biografiearbeit

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: So, einmal pro Monat, 10–12 h, Stunde frei gehalten, mit imaginativer Zeremonie und Gespräch

Unternehmen Mitte

Gerbergasse 30, Postfach, 4001 Basel, www.mitte.ch. Esther Petsche, 061 262 21 05. Infos: esther.petsche[ät]mitte.ch

Veranstaltungen: Weitere Angebote entnehmen Sie bitte dem aktuellen Programm

- Sa 3. Nov, 20 h (Premiere), So 4. Nov, 18 h, Di 6., Mi 7., Do 8. Nov, 20 h, **Der Nachfolger – ein kleines Gruselkabinett**
- Sa 10. 24. Nov, 22. Dez, 9–13 h, **Generation Grundeinkommen.** Unterschriften sammeln
- Di 13. Nov, 11. Dez, **Zeittauschbörse Region Basel,** 19.00 h, Salon. – Die Zeittauschbörse Basel ist eine Plattform zum Tausch von Dienstleistungen gegen Zeit. Unabhängig der erbrachten Dienstleistung ist jede Stunde gleich viel Wert. Hier tauschen Sie Zeit, nicht Geld. Kontakt: www.zeittausch.org, info[ät]zeittausch.org, Zeittauschbörse Region Basel, Postfach 2250, 4001 Basel, Tel. + 41 (0)78 971 01 08
- 15.–17. Nov, **CLAIR-OBSCUR.** Filmfestival
- 24./25. Nov, **le point tournant.** Klavier und Tanzperformance. Sa 20 h, So 17 h. Safe
- Mi 7. Nov, 19–21 h, **femscript.ch.** Schreibtisch Basel. Séparé 2
- Mi 28. Nov, 19. Dez, 15.30–16.30 h, **Kindertheater mit d'Froschchönigin** mit Anita Samuel. Ab 4 Jahren. Safe
- Do 15. Nov, Di 4. Dez, 20 h, **Basler Männerpalaver.** Diverse Themen. Salon

Diverses (Auswahl):

- So ab 20 h, **Tanz am Sonntag.** Halle
- Mo 20.30 h, **Jour fixe contemporain.** Offene Gesprächsrunde mit Claire Niggli. Séparé 1
- Mo–Fr 12–13.45 h, **Cantina primo piano**
- Mi 16–19 h, **Atem und Stimme.** Langer Saal
- Mi 10–18 h, **Kindertag im Kaffeehaus.** Halle

Beitenwil, Humanus-Haus

Sozialtherapeutische Werk- und Lebensgemeinschaft, Beitenwil, 3113 Rubigen, 031 838 11 11, info[ät]humanus-haus.ch, www.humanus-haus.ch

Anthroposophische Grundlagenarbeit:
Mi, **Die Geheimwissenschaft im Umriss** (GA 13)

Kulturprogramm: 19.30 h

- Fr 23. Nov, 19.30 h, **«Bern ist überall».** Spoken Word mit Guy Krneta, Pedro Lenz, Gerhard Meister und Margrit Rieben
- Sa 1. Dez, 9–17 h, **Weihnachstbazar**
- Fr 7. Dez, 19.30 h, **Jugendorchester Köniz.** Solist: Nehad El-Sayed, Oud (Laute)

Bern, Forum Altenberg

Altenbergstrasse 40, 3013 Bern, Fon/Fax 031 332 77 60, info[ät]forumaltenberg.ch, www.forumaltenberg.ch

Johannes-Zweig AGS

Zweigraum: Chutzenstrasse 59, Bern, Tram-Endstation Weissenbühl, Linie 3. Sekretariat: Silvia Brouttier Schubarth, Selhofenstrasse 2, 3084 Wabern, P 031 961 28 21, silvia.brouttier[ät]hispeed.ch

Zweigabend:
- Mi 19.45–21 h, **Der innere Aspekt des sozialen Rätsels** (GA 193). 3. Vortrag, Zürich 11.2.1919. *Neuer Zyklus:* **Die soziale Grundforderung unserer Zeit in geänderter Zeitlage** (GA 186)
- Mi 7. Nov, 19.30 h, **Feier für die Verstorbenen** der Berner Zweige und der Pflegestätte für musische Künste. Mitwirkende: Marianus Eurythmie Ensemble Bern, Klavier: Wladimir Lawrinenko. *Marianus-Raum, Nydeggstalden 34, Bern*
- Mi 14. Nov, **Rudolf Steiners Konzeption einer Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft. Die internationalen Landesgesellschaften und das Dornacher Goetheanum.** Vortrag von Peter Selg, Arlesheim. Mit anschliessender Aussprache

Zweignachmittag:
Do 15–16.15 h, **Geschichtliche Notwendigkeit und Freiheit** (GA 179). *Neuer Zyklus:* **Die soziale Grundforderung unserer Zeit in geänderter Zeitlage** (GA 186)

Aktueller Auftakt: 18.30–19.30 h (vor dem Zweigabend)
- Mi 21. Nov, **Die Michaeli-Tagung 2012.** Bericht, Gespräch und Blick in die Zukunft. Für Klassenmitglieder und Interessierte. Verantwortlich: Annette Hug-Risel

Leitsätze/Michaelbriefe. Anmeldung und Auskunft: Marie-Madeleine Bucher-Siegrist
- So 11. Nov, 9. Dez, **Fortsetzung der 2. Betrachtung: Wie die Michael-Kräfte…**, Leitsätze 131–133

Initiativkreis: Mi 5. Dez (vor dem Zweigabend), 18.45–19.30 h. Traktandenwünsche bitte 14 Tage vorher Harald Haas melden

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: 17 h
- So 18. Nov, **1. Prager Stunde,** gelesen
- So 9. Dez, **1. Wiederholungsstunde,** gelesen

Öffentliche Veranstaltungen/Wochenenden:
- Fr 9. Nov, 20 h, **Materie ist Geist. Denkanregungen aus Quantenphysik und -philosophie.** Referent: Hansjürg Lengacher, Bern. Der Vortrag richtet sich explizit an Nichtphysiker
- Fr 23. Nov, 20 h, **Anthroposophie – Anthroposophische Bewegung – Anthroposophische Gesellschaft.** Referent: Karen Swassjan, Basel
- Fr 14. Dez, 20 h, **Christian Rosenkreutz und Rudolf Steiner.** Referent: Peter Selg, Arlesheim

Einführungskurs in Anthroposophie: Vier Abende, jeweils Di 18–19.30. Leitung: Thomas G. Meier, Basel
- 13. Nov, **Hellsehen heute**
- 20. Nov, **Helfende Engel. Erlöste und unerlöste Bindungen**
- 27. Nov, **Umgang mit Alter, Krankheit und Tod**
- 4. Dez, **Sexualität und Ichheit**

Arbeitsgruppen:
- Mo 14.30–16 h, **Frauen-Studiengruppe.** Arbeit an den Vorträgen Rudolf Steiners. Rathausgasse 70. Auskunft: Gertrud Huber, 031 961 34 64
- Di 14-tgl., 20.15 h, **Lesegruppe Schwarzenburg** im Wechsel mit der **Eurythmie.** Auskunft: Frau Willie von Gunten, 031 731 14 27
- Do 13.30 h, **Arbeitsgruppe Schwarzenburg,** Olaf-Åstesons-Haus. 14-täglich: Eurythmie für Anfänger
- Fr 9.30 h, **Arbeitsgruppe Büren zum Hof.** Auskunft: 031 767 79 96
- Mo 9.15 h, **Arbeitsgruppe Mysteriendrama.** «Der Seelem Erwachen». Auskunft: 031 767 79 96

Künstlerische Kurse: Ort und Zeit auf Anfrage
- **Eurythmie, Heileurythmie:** Heidi Beer 031 301 84 47; Susanne Ellenberger 031 305 73 00; Esther Fuchs 031 921 85 41; Margrit Hitsch 031 921 71 92; Theodor Hundhammer 031 839 48 19; Anna-Lise Joos, 031 371 20 72; Rachel Maeder, 031 921 31 55; Graziella Roth 031 331 52 92; Irène Schumacher 031 352 35 55
- **Malen:** Christoph Koller 031 302 06 19
- **Sprachgestaltung:** Dietrich von Bonin 031 991 43 17; Anna-Louise Hiller 031 311 50 47; Marianne Krampe 031 371 02 63

Pflegestätte für musische Künste

Nydeggstalden 34, Marianus-Raum, 3011 Bern, Auskunft: 031 312 02 61 und 031 331 52 92, www.pfmk.ch

Veranstaltungen:
- Mi 7. Nov, 19.30 h, **Feier für die Verstorbenen** der Berner Zweige und der Pflegestätte. Mitwirkende: Marianus Eurythmie Ensemble Bern, Klavier: Wladimir Lawrinenko
- Sa 17. Nov, 17 h, **«Sterne des Leidlands».** 1., 5. und 10. Duineser Elegie von Rainer Maria Rilke. Sprache: Esther Bohren, Eurythmie: Claire Wyss, Musik: Joachim Scherrer
- Sa 24. Nov, 17 h, **«Nur eine Rose als Stütze».** Eurythmieprogramm (mit Gitarrenbegleitung) von Monika Nelson. Sprache: Barbara Stuten
- So 2. Dez, 17 h, **Klavierkonzert mit Slobodan Todorovic.** Im Braunen Saal

Künstlerische Kurse:
- Laut- und Toneurythmie, H. Schalit 031 352 46 01
- Lauteurythmie, R. Maeder 031 921 31 55; G. Roth 031 331 52 92
- Toneurythmie, R. Maeder 031 921 31 55
- Eurythmie für Kinder, S. Weber 031 311 07 50
- Sprachgestaltung, A.-L. Hiller 031 311 50 47; D. Kanzler 033 681 16 11
- Heileurythmie, H. Müri 034 445 39 76

Biel, Johannes Kepler-Zweig AGS

Zweigraum: Gerbergasse 19, 032 322 01 26. Briefadresse: Untergasse 38, 2502 Biel. Auskunft: Eva Vogel, Biel, 032 377 21 14

Zweigabende: 20 h
- Mo 5. 12. Nov, **Die Grundlagen der Dreigliederung.** 2 Vorträge von Marcus Schneider, Basel
- Mo 19. 26. Nov, 3. Dez, **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge** (Band IV, GA 238)

Studiengruppe: Mi 20 h, **Das Fünfte Evangelium** (GA 148). Erika Winkler, 032 397 15 74

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:
Sa 24. Nov, 17.15 h, **10. Stunde**

Eurythmie: Di 20–21 h, Sibylle Burg, 032 323 12 44

Brugg, Novalis-Zweig AGS

Zweigraum: Freudensteinschulhaus (Parterre), Brugg. Auskunft: Allgemeines, Herbert Griesser, Veilchenweg 17, 5223 Riniken, 056 441 63 88; Programm/Kasse, Eva Haller, Lueg-island 32, 5610 Wohlen, P 056 622 97 53, G 056 634 15 86, Fax 056 634 15 83

Arbeitsgruppe: Di 14-tgl., 20 h, Lesen in den Werken Rudolf Steiners: **Die Geheimwissenschaft im Umriss** (GA 13/ Tb 601)
Die Lesestunden stehen nach Absprache auch offen für Mitteilungen über eigene Tätigkeit und Erfahrungen

Buchs/SG, Studiengruppe für Anthroposophie

Auskunft (abends): Margit Perini-Frick, Wuer 4a, 9470 Buchs, 081 756 45 76

Studienarbeit: Di 14-tgl., 19.30 h, **Das Johannes-Evangelium** (GA 103/Tb 644), bei Margit Perini-Frick, Wuer 4a, Buchs, 081 756 45 76

«Gegensätze ausleben – Mitte finden». Öffentliche Vorträge von Marcus Schneider, Basel. Jeweils Do, 19.30 h, Singsaal der Sekundarschule Buchs
- 22. Nov, **Yogaweg und Lichtprozess**
- 20. Dez, **Wintermysterien und das Wesen der zwei Weihnachten**

Chur, Freunde der Anthroposophie

Auskunft: Irene Attenhofer, 081 252 39 89, info[ät]eurythmiegraubuenden.ch

Wochenendseminar mit Wolfgang Held, Dornach. **«Die innere Kultur – die Meditation»**
- Fr 30. Nov, 19.30 h, **Vortrag.** Im Loesaal, Loestr. 26, Chur
- Sa 1. Dez, 9.30 h, **Seminar.** Im Kulturraum Stuppishaus, Masanserstr. 45, Chur

Giovanni Segantini-Zweig AGS

Auskunft: Alexander und Luzia Zinsli, 7058 Litzirüti, 081 377 21 13

Zweigabende: 19 h
- Do 1. 15. 29. Nov, **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge** (Band IV, GA 238/Tb 714). Gemeinschaftsarbeit. Kulturraum Stuppishaus, Masanserstrasse 45, Chur. Auskunft: Roland Herzig, 081 630 28 76
- Do 8. 22. Nov, **Die Anthroposophie und das menschliche Gemüt** (in: GA 223/Tb 719). Gemeinschaftsarbeit. Schulhaus Montalin, Splügenstrasse 4, Chur

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft bei Fam. Urech, Heroldstrasse 25, Chur:
So 11. Nov, 16.50 h, **Gespräch,** 18 h, **9. Stunde**

Gesprächsgruppe Thusis an der Neudorfstrasse 60:
Mo 12. 26. Nov, 19.40–21.20 h, **Wie erlangt man Erkenntnisse der höheren Welten?** (GA 10/Tb 600). Auskunft: Franziska Gassmann, 081 651 46 63

Künstlerische Kurse:
- **Plastizieren,** Auskunft: Scarlet Uster, 081 322 14 94
- **Sprachgestaltung:** Suzanne Breme. Auskunft: Roland Herzig, 081 630 28 76

Gruppe Soziale Dreigliederung

Auskunft: Irene Attenhofer, 081 252 39 89
Mi 14-täglich, 19.30 h, **Über die Dreigliederung des sozialen Organismus** (GA 24)

Dornach, Am Wort – Anthroposophische Akademie für Therapie und Kunst

Aus- und Weiterbildung und Kurse für Sprachgestaltung Ruchtiweg 5, 4143 Dornach. Fon 061 702 12 42, E-Mail info[ät]amwort.ch, www.amwort.ch

Anthroposophie im Gespräch AGS

Ort: Am Wort, Ruchtiweg 5, Dornach. Auskunft: Agnes Zehnter, Unterer Zielweg 81, 4143 Dornach, 061 702 12 42

Zweigabende: Mi 20 h, Arbeit an **Wege zu einem neuen Baustil. «Und der Bau wird Mensch»** (GA 286). Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Anthroposophische Arbeitsgruppe

Auskunft: Ingo Hoppe, Hügelweg 24, 4143 Dornach, 061 701 56 33, ingo.hoppe[ät]email.com

Gemeinschaftsarbeit, Fr oder So oder nach Absprache: Verlebendigung der Anthroposophie durch Kunst; Schulungsweg; eurythmisch-sprachliche Erarbeitung der Grundsteinmeditation; Gesamtkunstwerk; Gemeinschaftsbildung; soziale Dreigliederung.

Atelier Bildpraxis

Schule für Malerei und Bildtherapie. Cornelia Friedrich, Apfelseestr. 63, 4143 Dornach, 061 701 63 31
www.corneliafriedrich.ch, info[ät]cornelia friedrich.ch

Thematische Wochenenden:
- 23./24. Nov, **Die seelische Dimension der Menschenbegegnungen.** Zeichnerische und malerische Experimente anhand eines erzählten oder phantasierten Inhalts
- 21./22. Dez, **Das Motiv der heiligen Familie als Ur-Sozialgestalt**

Dag Hammarskjöld-Zweig AGS

Ort: Dorneckstrasse 36, 4143 Dornach. Auskunft: Wolfgang Unger, Fon 061 703 85 47, E-Mail wo.unger[ät]gmail.com

Zweigabende: Mi 20–21.30 h, **Anthroposophische Leitsätze** («Michaelbriefe», GA 26)

Freie Vereinigung für Anthroposophie

Ort: Blumenweg 3, 4143 Dornach 1. Auskunft: Joseph Morel, 061 703 00 75

Kurs Grundlagen der Anthroposophie Rudolf Steiners: jeweils So (Daten erfragen), 14–19 h. Eine Einführung auf der Basis des philosophischen Frühwerks, mit Karen A. Swassjan:

Johannes Kreyenbühl Akademie Herbert Witzenmann Zentrum

Rüttiweg 8, 4143 Dornach, Fon/Fax 061 703 02 45, oder Rist in Russikon, 044 954 05 13

Seminar in Dornach: Di 14-tgl. 15 h, **Die Philosophie der Freiheit** von Rudolf Steiner. Mit Michael Rist

Seminar in Wetzikon: Mo 19.30 h, **Grundlinien einer Erkenntnistheorie der Goetheschen Weltanschauung** von Rudolf Steiner. Mit Rosemarie Rist. Ruth Kayser, Schwalbenstr. 125, 8623 Wetzikon

Widar Kultur Café

Widar Altersinitiative, Haus Martin, Dorneckstrasse 31, 4143 Dornach, 061 706 84 42
www.anthrosuisse.ch/widar, widar[ät]anthrosuisse.ch
Mi (Daten bitte erfragen), 15.15–17 h

Zweig am Goetheanum AGS

Sekretariat: Yvonne Heertsch, Postfach 68, 4143 Dornach 1, 061 701 43 45, zweig[ät]goetheanum.ch. Zweigleitung: Ronald Templeton, P 061 701 84 32, G 061 703 03 25

Zweigabende, 20 h, **Karma und Reinkarnation in den Mysteriendramen,** Gesprächsarbeit
- Mi 7. 14. Nov, 5. Dez. Halde I
- Mi 21. Nov, **Die andere Maria.** Vortrag von Almuth Liesenborghs. Halde I
- Mi 28. Nov, **Totengedenken.** Halde I
- Mi 12. Dez, **Gemeinsames Malen.** Halde I
- Mi 19. Dez, **Weihnachtsfeier.** Halde I

Ein weiteres Zweigangebot: Die Geheimwissenschaft im Umriss (GA 13). Auskunft: Elsbeth Lindenmaier, 061 701 64 45

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft (Zutritt nur mit dem blauen Zertifikat). Im Grossen Saal, 20 h (wenn nicht anders vermerkt):
- So 4. Nov, **19. Stunde** frei gehalten
- So 18. Nov, **1. Wiederholungsstunde** gelesen
- So 2. Dez, **2. Wiederholungsstunde** gelesen
- So 16. Dez, **3. Wiederholungsstunde** gelesen
- Di 25. Dez, *11 h,* **4. Wiederholungsstunde** gelesen

Arbeitsgruppen/Kurse am Goetheanum/Umgebung:
- Mo 19–21 h, **Grundbegriffe der Anthroposophie.** Textarbeit am Buch «Die Geheimwissenschaft» von Rudolf Steiner (GA 13). Haus Widar, Grellingerweg 4, Arlesheim. Auskunft und Anmeldung: Renatus Ziegler, Fon 061 706 72 45, r.ziegler[ät]hiscia.ch
- Do 17.30 h, **Arbeitsgruppe für Mitarbeitende am Goetheanum.** Auskunft: Felicitas Graf, 078 793 00 66
- Do 14-tgl., 16 h, **Arbeit an den Mysteriendramen.** Auskunft: Ruth Dubach, 061 701 60 68

Künstlerische Kurse:
- **Eurythmie:** Johanna-Helga Aschoff 061 701 12 08; Olivia Charlton 061 702 03 78; Elke Erik 061 702 03 46; Silvia Escher 061 701 54 55; Ulrike Humbert 061 701 38 95; Christian Merz 061 701 97 17; Monica Nelson 061 701 59 92; Beate v. Plato 061 263 19 37; Brigitte v. Roeder 061 701 22 18; Johanna Roth 701 36 40; Beatrice Schüpbach 061 701 86 04; Danielle Volkart 061 701 92 47; Corina Walkmeister 061 701 25 52; Dorothea Weyrather 061 701 65 30; Eduard Willareth 061 702 17 16; Ursula Zimmermann 061 701 65 40; Annette Zett 061 701 92 58

Anthroposophische Gesellschaft in der Schweiz

Termine 2012/2013

10-11-12, Bois-Genoud
Réunion romande
15.2.13, Goetheanum, Dornach
Delegiertenversammlung der Schweizer Landesgesellschaft /
Assemblée des délégués de la Société anthroposophique suisse
15.–17.2.13, Goetheanum, Dornach
Öffentliche Jahrestagung der Schweizer Landesgesellschaft (mit integrierter Mitgliederversammlung)**/**
Congrès annuel de la Société anthroposophique suisse (avec Assemblée générale integrée)
21./22.3.13, Goetheanum, Dornach
Internationales Zweig- und Gruppenleiter-Treffen /
Rencontre internationale des responsables de branches et de groupes
22.–24.3.13, Goetheanum, Dornach
Jahrestagung und Generalversammlung der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft /
Congrès annuel et Assemblée générale de la Société anthroposophique universelle

- **Malen/Zeichnen:** Caroline Chanter 061 702 14 23; Christina Gröhbiel 061 701 90 46; Sieglinde Hauer 061 701 14 37; Walter Humbert 061 701 38 95; Karin Joos 077 410 68 16; Christoph Koller 061 701 48 77; Bettina Müller 061 791 02 92 / 079 794 69 36
- **Plastizieren:** Walter Humbert 061 701 38 95; Beat Nägelin 061 701 94 05
- **Bothmer-Gymnastik:** Urs Kohler/Frank Peters 061 362 09 88
- **Sprachgestaltung:** Peter Engels 061 701 21 27

Ebikon, Atelier – Werner Kleiber

Unterlagen und Auskunft: Werner Kleiber, Obfalken 18, 6030 Ebikon, 041 420 15 05, www.atelier-wernerkleiber.ch
Künstlerische Kurs in Plastizieren und Steinbildhauen

Frauenfeld, Friedrich Schiller-Zweig AGS

Zweigraum: Zeichnungssaal des Oberstufenzentrums Reutenen 3, Marktstrasse 4, Frauenfeld. Auskunft: Regula Born, Fon 044 955 07 44, Fax 044 955 07 51, Postfach 82, 8332 Russikon, info[ät]friedrich-schiller-zweig.ch, www. friedrich-schiller-zweig.ch
Zweigabende: 19.30 h
- Mi 7. Nov, **Gespräch über anthroposophische Malerei** mit Eva Brenner
- Mi 14. Nov, **«Kunst – die Verwandlungskraft». Das Wesen und die Wirkung der Farben.** Referent: Marcus Schneider
- Mi 21. Nov, **«Eurythmie – das Morgentor des Schönen».** Vortrag von Katharina Wirz
- Mi 28. Nov, **Allgemeines Gespräch** über die Zweigarbeit
- Mi 5. Dez, **Gallus und das irokeltische Christentum.** Entwicklung durch Verwandlungskraft. Jubiläumsvortrag zu 1400 Jahre Gallus. Referent: Markus Osterrieder
- Mi 12. Dez, **«Kunst – die Verwandlungskraft». Alle Künste vereinigt im Menschen.** Referent: Marcus Schneider

Seminar: Grundlagen und Fragen zu einer zeitgemässen Wirtschafts- und Sozialgestaltung mit Udo Herrmannstorfer: Sa 17. Nov, 15. Dez, 14.15–17 h. Witzig The Office Company, Hungerbüelstr. 22, 8500 Frauenfeld. Auskunft: Jakob Ackermann, 071 455 28 60, ackiwatt[ät]sunrise.ch
Freie Hochschule für Geisteswissenschaft. In der Rudolf Steiner Schule, Maienstrasse 15, Winterthur. Auskunft: Hanspeter Stäheli, 052 721 63 04, hstaeheli[ät]bluewin.ch
9–9.45 h, Gespräch; 10 h, Stunde:
- So 4. Nov, **1. Stunde**
- So 9. Dez, **2. Stunde**

Käthe Kollwitz Therapeuten-Zweig AGS

Auskunft : Sekretariat, Rosa Rabaglio, Talweg 128, 8610 Uster, 044 941 28 75, rosa.rabaglio[ät]bluewin.ch
Konstante Gesprächs- und Urteilsbildungsgruppe: Sa 10. Nov, 8. Dez, 9.30–12 h, im Atelier Eva Brenner, Eisenwerk, Industriestr. 23, Frauenfeld. Grundlage: Die Geheimwissenschaft im Umriss (GA 13)
Arbeit an den Klassenstunden-Texten: Fr 16. Nov, 14. Dez, 18.30 h. Im Atelier Eva Brenner, Industriestr. 23, Frauenfeld
Wintertreffen: Sa 8. Dez, 10 h, **Thema: «Die Wirkung der Wochensprüche im Seelenkalender im künstlerisch-therapeutischen Tun».** Die Anbetung der Madonna, die Wirklichkeit und Achtsamkeit im Alltag. Im Atelier Eva Brenner, Industriestr. 23, Frauenfeld

Seminar Eva Brenner

Malen, Gestalten, Plastizieren. Beratung und Kurse
Unterlagen und Auskunft: Sekretariat 052 722 41 41, Postfach 3066, 8503 Frauenfeld, eva.brenner[ät]eva-brenner.ch

Genève, Branche Henry Dunant AGS

Local de la branche: Ecole Rudolf Steiner, 2, chemin de Narly, 1232 Confignon. Renseign.: 022 757 27 38, www.ersge.ch
Réunions / Zusammenkünfte:
- Lun 19h15, **Le Christianisme ésotérique** (GA 130). Salle de travaux manuels, sous-sol
- Mi 18.15 h, **Okkulte Untersuchungen über das Leben zwischen Tod und neuer Geburt** (GA 140), Goethe-Saal

Réunion anthroposophique romande: Sa 10 nov, 14h15, Ecole Rudolf Steiner Bois-Genoud (Crissier), salle d'eurythmie. Conférence du 18 décembre 1912 (GA 130). Sujets d'actualité
Réunion de Noël: Ven 21 déc, 19h00, salle 10. Avec allocution de Leni Wüst: **«Des Noëls, des naissances»**
Nuits saintes: Des lectures seront programmées lors de la réunion de Noël et faites chez les uns ou les autres.
Ecole de Science de l'esprit: Ecole Rudolf Steiner, salle d'eurythmie, 20h00 (sur présentation de la carte):
- Mar 6 nov, **Réunion à théme «Le seuil»**
- Mar 4 déc, **8e leçon**

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Rudolf Steiner-Schule, Eurythmiesaal (bitte blaue Karte vorweisen), 18 h:
- So 18. Nov, **16. Klassenstunde**
- So 16. Dez, **Hochschulgespräch**

Glarus, Adalbert Stifter-Zweig AGS

Kontakt: Bruno von Aarburg, Obermühle 1200, 8722 Kaltbrunn, 055 283 25 88, bruvoag[ät]bluewin.ch

Grenchen, Anthroposophische Arbeitsgruppe AGS

Anthroposophische Arbeitsgruppe, 2540 Grenchen. Auskunft: Margrit Siegel, 032 652 27 19
Zweigabend: Mo, **Das Karma des Berufes** (GA 172). Lese- und Gesprächsarbeit
Eurythmie: Mi, 18–19 h, Leitung: Franziska Riggenbach

Hombrechtikon, Sonnengarten

Alters- und Pflegeheim Sonnengarten, Etzelstrasse 6, 8634 Hombrechtikon, 055 254 40 70, info[ät]sonnengarten.ch, www.sonnengarten.ch
Kulturprogramm:
- Fr 2. Nov, 15.30 h, **Rezitation und Musik: «Diesseits und Jenseits».** Marlies Nussbaum, Klavier, Urs Georg Allemann, Rezitation. Gedichte von C. F. Meyer, Musik von C. Debussy. Im Musikzimmer
- Sa 3. Nov, 1. Dez, 14 h, **Führung** durch den Sonnengarten. Um Anmeldung wird gebeten
- Sa 3. Nov, 15.30 h, **Konzert.** Lothar Freund, Klavier, Natalia Anchutina, Domra, spielen Werke von N. Budaschkin, S. Rachmaninow, A. Zigankow, C. Saint-Saëns
- Di 6. Nov, 15.30 h, **Varanasi, Benares.** Dia-Vortrag über Eindrücke von Indien mit Ernst Ostertag
- Do 8. Nov, 20 h, **20 Jahre Bio-Anbau in Indien und Tansania.** Ein Erfahrungsbericht von Patrick Hohmann, Brunnen. Veranstalter: Jakob Gujer-Zweig, Rüti
- Sa 10. Nov, 15.30 h, **Musikalische Lesung. «Nachtgeschichte».** Märchen von Christine Schwarz-Thiersch. Mit Erika Kreissl Brandenberger und Johannes Metzmaier
- Fr 16. Nov, 20 h, **Der Templerorden als Urbild einer modernen Sozialordnung.** Vortrag von Marcus Schneider, Basel. Veranstalter: Jakob Gujer-Zweig, Rüti
- Sa 17. Nov, 15.30 h, **Konzert.** Franziska Kerler, Flöte, Stephanie Meitzner, Harfe
- Mi 21. Nov, 14 h, **Nachmittag zu Fragen der Sterbekultur.** Das Leben im Tod. Der Gang an die Schwelle. Kurs mit Einbezug von Werken Gerhard Reischs. Leitung: Franz Ackermann
- Fr 23. Nov, 20 h, **Die soziale Frage – Welche Wege führen aus der Finanzkrise?** Vortrag von Jens Martignoni, Wald. Veranstalter: Jakob Gujer-Zweig, Rüti
- Sa 24. Nov, 15.30 h, **Konzert: «I flauti allegri».** Musik für 4 Querflöten. Veranstalterin: Yvonne Wendler
- Do 29. Nov, 15.30 h, **«In der stummen Stille aber reift…». Vom äusseren Tun zum inneren Schaffen.** Kurs mit Pfr. Cristobal Ortin. Im Musikzimmer
- Sa 1. Dez, 15.30 h, **Konzert.** Wendy Waterman, Klavier, und Christoph Croisé, Cello, spielen Werke von S. Prokofjew und F. Chopin
- Sa 8. Dez, 15.30 h, **Eurythmie-Aufführung.** Adventliches Programm mit indonesischem Märchen. Mit dem Eurythmie-Ensemble Wangen
- So 16. Dez, 15.30 h, **Offenes Singen zum 3. Advent.** Leitung: Hans-Jürg Stefan. Alle Singfreudigen sind willkommen!

Ins, Anthroposophische Arbeitsgruppe, Schlössli Ins

3232 Ins. Auskunft: Ueli Seiler-Hugova, 032 313 31 29
Lesearbeit: Mi 17.30–18.30 h, **Geistige Wirkenskräfte im Zusammenleben von alter und junger Generation.** Pädagogischer Jugendkurs (GA 217/Tb 675)

Ittigen-Bern, Anthroposophische Arbeitsgruppe «Knospe»

Auskunft: Margrit Hitsch, Ittigen, Fon/Fax 031 921 71 92
Mi 20 h, Lektüre: **Die geistige Führung des Menschen und der Menschheit** (GA 15)

Kreuzlingen/Konstanz, Johannes Hus-Zweig AGS

Zweigraum: Rudolf-Steiner-Schule, Bahnhofstr. 15, 8280 Kreuzlingen. Auskunft: Alois Heigl, Hauptstr. 70, 8274 Tägerwilen, 071 669 20 82
Zweigabende: 19.30 h
- Mi 7. Nov, **«Wie finde ich den Christus?»** (Einzelvortrag aus GA 182). Gemeinschaftsarbeit
- Mi 14. Nov, **Der innere Aspekt des sozialen Rätsels** (GA 193). Gemeinschaftsarbeit

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: im Ekkharthof, Lengwil-Oberhofen, 19.30 h:
So 18. Nov, **6. Stunde**

Künstlerisch-therapeutische Arbeitsgemeinschaft

- Malen: Gundi Feuerle, 071 672 43 50
- Plastizieren: Klaus Krieger, 071 680 05 02

La Chaux-de Fonds, Groupe de travail

Rens.: Pierre Stucki, chemin de Belle-Combe 14, 2300 La Chaux-de-Fonds, 032 913 94 58
Réunions mensuelles, De Jésus au Christ (GA 131)

Langenthal, Beatus-Zweig AGS

Zweigraum: Rudolf-Steiner-Schule, Ringstrasse 30. Auskunft und Infos: Monika Gaberell, Jurastrasse 58, 4912 Aarwangen, 062 922 48 12
Zweigabende: Mi 20–21.15 h, **Erdensterben und Weltenleben** (GA 181). Gemeinschaftsarbeit
Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: jeweils mittwochs 18.30–19.45 h. Klassenstunden gelesen und Gespräche dazu in wöchentlichem Wechsel. Rudolf Steiner Schule Langenthal. Bei Interesse: Gian Grob, 062 922 08 83

Langnau i. E., Friedrich Eymann-Zweig AGS

Ort: Rudolf-Steiner-Schule Langnau, Schlossstr. 6, Langnau. Auskunft: Susi Mosimann, Dorfstrasse 16, 3550 Langnau i.E., 034 402 41 08
Zweigabende:
- Mo 5. 12. 19. 26. Nov, 3. 10. Dez, **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge** (Band V, GA 239)
- Mo 17. Dez, **Weihnachtsfeier**

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Rudolf Steiner Schule Langnau (gemeinsam mit dem Jeremias Gotthelf-Zweig, Schwanden): So 25. Nov, 23. Dez, 10.15 h
Eurythmie-Kurs: Marta Schramm, 034 402 58 36

Lausanne, Branche Christian Rose-Croix AGS

A l'attention de M. Michel Dind, chemin de Grand-Record 10, 1030 Bussigny. Renseignements: Vera Schwarzenbach, 021 624 38 07
Cercle d'initiative: Lun 5 nov, à 18h15
Travail de branche: Lun 5 nov, à 20h
Ecole de Science de l'esprit/Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: dorénavant les leçons auront lieu dans les locaux de l'Ecole des Jordils, Av. de Montagibert 34
- Mo 12. Nov, 17.30 h, **11. Stunde** gelesen
- Lun 19 nov, 20h, **11e leçon** libre

Groupe de lecture et d'écoute actives: 2è lundi du mois, 14h. «Penser et sentir autrement … et pas seulement penser et sentir autre chose», Rudolf Steiner, 30 jan. 1923), **«Les lignes directrices de l'Anthroposophie»** (GA 26) et le thème de l'année. Rens.: Michel Bohner, 021 946 29 82
Groupes de travail:
- 1er et 3e mar du mois, 19–21h, Groupe de Neuchâtel, Neuchâtel: **«La Science de l'Occulte»** de Rudolf Steiner, réunion «Prieuré du souffle». Renseignements: Simone Dubois, 032 852 07 37
- Mer 20h, Groupe d'Yverdon, Yverdon: **«Chemin d'initiation moderne»**
- 2ème lun du mois, 19–21h, Yverdon: **Cours aux agriculteurs.** Renseignements: Jean-Marie Jenni, 079 849 49 36

Cours d'Art de la Parole à Lausanne: Patricia Alexis, 021 311 98 30, alexis.p[ät]bluewin.ch
Atelier de l'Arbre Rouge: peinture, dessin, modelage, arthérapie: M.-A. Morizot, 021 701 58 79 (privé), 021 922 31 35 (prof.), contact[ät]arbrerouge.ch

Eurythmée

Case postale 569, 1001 Lausanne, 021 806 21 68
Groupe d'initiatives eurythmiques: Ven 18–20 h, és-L, place du Tunnel, Lausanne. Renseignements: Carlo Scarangella, 024 441 06 80, 079 697 51 61
Ecole d'eurythmie: Mer 12–14 h, **Etude du cours d'eurythmie poétique** de Rudolf Steiner
Ateliers d'Art: responsable Bernadette Duvann, tél. 021 806 21 68: **Cours d'eurythmie poétique**

Prochain délai de rédaction:
Mercredi, 14 novembre 2012.

Liestal, Carl Spitteler-Zweig AGS

Zweigraum: c/o Ärztepraxis Dres. med. Kestenholz/Arendt, Kasernenstrasse 23, 4410 Liestal. Auskunft: Erika Chaudri, Brühlgasse 16, 4460 Gelterkinden, 061 981 60 13

Zweigabende:
- Mi 7. 14. 21. 28. Nov 20 h, **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge** (Band I, GA 235). Gemeinschaftsarbeit

Vortrag: Fr 2. Nov, 20 h, **Familie heute.** Referent: Erdmut J. Schädel, Kinderarzt. Im Kindergarten, Oristalstrasse 19, Liestal

Künstlerische Kurse:
- **Heil-/Eurythmie:** Gunna Gusewski, 061 981 51 38
- **Kindereurythmie:** Gabriela Baumgartner, 061 851 54 55

Lugano, Gruppo Leonardo da Vinci AGS

Ritrovo del gruppo: Scuola Rudolf Steiner, 6945 Origlio. Informazioni: Marta Jörg, 091 943 66 01 e Erika Grasdorf, 091 943 35 56

Studio in comune/Gemeinschaftsarbeit:
- Lun ore 19.00, **La filosofia della libertà,** O.O. 4
- Di 14-tgl., 14.30 h, **Das Prinzip der spirituellen Ökonomie im Zusammenhang mit Wiederverkörperungsfragen** (GA 109)

Commemorazione dei Defunti/Totengedenken: Lun 19 nov, ore 19.00

Convegno: Sab 24/Dom 25, all'Istituto Socioterapeutico La Motta: **«Sul senso della sofferenza»**

Libera Università di Scienza dello Spirito: Scuola di Origlio, Dom ore 18.30, date da richiedere

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: La Motta, Brissago. Jeweils So 11 h, Daten bitte erfragen

Luzern, Anthroposophische Arbeitsgemeinschaft

Auskunft: Elisabeth Soldan, 041 240 11 59, Hanstoni Kaufmann, 079 416 34 54, 041 410 96 68. Ort: nach Absprache

Lese- und Gesprächsarbeit: Do 20.15 h, **Theosophie** (GA 9/Tb 615)

Atelier MuT

Musiktherapie, Klangspiel, Leierunterricht. In der Kunstkeramik, Luzernerstrasse 71, 6030 Ebikon. www.musiktherapie-mut.ch

Offene Tür: Mo 12. Nov, 19.30–21 h

Themenstunden (Kurzreferat und Fragerunde):
- Fr 16. Nov, 19.30 h, **Musiktherapie und ADHS**
- Mi 5. Dez, 19.30 h, **Geschichte der Musiktherapie**

Niklaus von Flüe-Zweig AGS

Ort: Kunstkeramik, Luzernerstrasse 71, 6030 Ebikon anthro[ät]kunstkeramik.ch, www. kunstkeramik.ch

Lese-/Gesprächsgruppe am Nachmittag: Di 13. 27. Nov, 15–16.30 h, **Karmavorträge** von Rudolf Steiner, Leitung: Christopher West

Vorträge:
- Mi 21. Nov, 20 h, **Das geheimnisvolle Wesen der Zahlen.** Referent: Wolfgang Held

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft Auskunft: Dr. med. Paul Krauer, 041 240 35 85 oder 041 240 02 24:
- So 18. Nov, 11 h, **9. Stunde** 2. Teil

Lesegruppen mit eigenen Terminplänen. Teilnehmer sind herzliche willkommen. Auskunft: Laura Schmidig-Piffaretti, 079 791 33 70: Die Lesegruppen haben. Lesegruppen zu folgenden Themen:
- **Heilpädagogik**
- **Pädagogik**
- **Landwirtschaft**
- **Karma**
- **Allgemeine Anthroposophie**
- **Leitsätze**

Bibliothek: Offen auf Anfrage am Dienstagnachmittag (oder nach Vereinbarung). Bitte im Voraus anmelden bei 041 420 33 04 oder 041 787 04 07

Eurythmie: Andrea Koster, 041 620 06 65, dienstags

Mollie-Margot, Ita Wegman-Zweig AGS

Zweigraum: In der Bibliothek des Saalgebäudes der Association La Branche, 1073 Mollie-Margot. Auskunft: Katrin Fichtmüller, 021 612 46 70

Zweigabende: Do 20.30–21.45 h, Studienkreis: **Das esoterische Christentum** (GA 130/Tb 750)

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: 20.30 h
- So 25. Nov, **Hochschulgespräch**
- So 16. Dez, **3. Wiederholungsstunde** gelesen

Textes français:
Catherine Poncey
c.poncey[ät]bluewin.ch

Montezillon, Groupe de L'Aubier AGS

Lieu: L'Aubier bibliothèque, Les Murailles 2, 2037 Montezillon. Renseignements: Anita Grandjean, 032 732 22 13

Rencontre: tous les jeudis, 20h15–22h00
- Du sept au 13 déc, **étude du cours d'économie sociale** (GA 340, oct 1922)
- Mar 18 déc, 20h00, **Commémoration** au Musée d'art et d'histoire: **Des 100 ans de la conférence que Rudolf Steiner a donnée à Neuchâtel**

Ecole de Science de l'esprit: voir sous Neuchâtel-Yverdon

Groupes et cours réguliers: se renseigner directement auprès des responsables
- **Eurythmie:** Marie-Hélène Le Guerrannic, 032 730 15 89
- **Thérapie:** Björn Riggenbach, 032 721 40 30

Muttenz, Horizont

Gestaltungsraum für projektive Geometrie und Menschenkunde. Christina Moratschke, Rauracherweg 14, 4132 Muttenz, 061 702 18 04, cmoratschke[ät]eblcom.ch

Abendkurs: Di 19.30–21 h, **Das menschliche Seelenleben als Vermittlung zwischen Bild und Keim**

Neuchâtel-Yverdon, Ecole de Science de l'esprit AGS

- Dim 18 nov, 19h30–21h, **9e leçon** libre, L'Aubier, Montezillon
- Dim 9 déc, 19h30–21h, **10e leçon** lue, St-George, Yverdon

Pratteln, Goethe-Zweig AGS

Ort: Rudolf Steiner Schule Mayenfels, 4133 Pratteln. Auskunft: Elisabeth Mundwiler, Buechring 25, 4434 Hölstein, 061 951 15 81

Gemeinschaftsarbeit (ausser Schulferien): Di 14-tgl., 20.15 h, **Die menschliche Seele in ihrem Zusammenhang mit göttlich-geistigen Individualitäten** (GA 224)

Renan, Alanus-Zweig AGS

Ort: Haus Christofferus, Env. des Convers 56, 2616 Renan. Auskunft: Christoph Schaub, Rue de la Seignette 8, 2616 Renan, 032 963 11 02

Gemeinschaftsarbeit: Di 20.45 h, **Mysterienstätten des Mittelalters. Rosenkreuzertum und modernes Einweihungsprinzip** (GA 233a)

Richterswil, Paracelsus-Spital

Bergstrasse 16, 8805 Richterswil. Auskunft: 044 787 27 33, kultur[ät]paracelsus-spital.ch, www. paracelsus-spital.ch

Informationsabend für werdende Eltern: Mi, 7. Nov, 5. Dez, 19 h. Gespräche und Besichtigung der Gebärzimmer mit dem Geburtshilfeteam

Tag der offenen Tür: Sa 4. Nov, 11–16 h, **Eröffnung Kompetenzzentrum Palliative Care**

Mittwochgespräche: im Paracelsus-Zentrum Sonnenberg Zürich mit Dr. Michael J. Seefried, jeweils 19.30 h; Programm siehe: Zürich, Paracelsus-Zentrum Sonnenberg

Spitalführungen: Sa 24. Nov, 10–12 h

Oberuferer Christgeburtsspiel; 17. Dez und 18. Dez, 19 h

Kurse Eltern und Kind: Geburtsvorbereitung, Rückbildung, Säuglingspflege, Babymassage, Stillvorbereitung, Beckenbodengymnastik und Eurythmie in der Schwangerschaft. Detailliertes. Siehe Kurse unter www. paracelsus-spital.ch

Ausstellungen:
3. Nov 2012–23.Feb 2013; **«Farbe ist Leben»,** Verena Probst-Waldmeier, Hütten; Vernissage Sa. 3. Nov, 15 h

Rüti ZH, Jakob Gujer-Zweig AGS

Zweigraum: «Sonnengarten», Etzelstrasse 6, Hombrechtikon. Auskunft: Ursula Bürki, Sunneraistrasse 16, 8636 Wald, 055 246 30 93

Zweigabende: 20 h
- Fr 2. Nov, **Die Michaelbriefe.** Anthroposophische Leitsätze (GA 26)
- Do 8. Nov, **20 Jahre Bio-Anbau in Indien und Tansania.** Ein Erfahrungsbericht von Patrick Hohmann, Brunnen
- Fr 16. Nov, **Der Templerorden als Urbild einer modernen Sozialordnung.** Vortrag von Marcus Schneider, Basel
- Fr 23. Nov, **Die soziale Frage – Welche Wege führen aus der Finanzkrise?** Vortrag von Jens Martignoni, Wald
- Fr 30. Nov, **Soziale und antisoziale Triebe im Menschen** (GA 186). Gemeinschaftsarbeit

Künstlerische Kurse:
- **Malkurs/-therapie:** Bernadette Gollmer, 055 240 68 75
- **Eurythmie, Sprachgestaltung, Malen und Plastizieren** im «Sonnengarten», 055 254 40 70

St-Prex, Fondation Perceval

1162 St-Prex, 021 823 11 43,
Andres Pappé, andrespappe[ät]bluewin.ch

Ecole de Science de l'esprit: 20h
- Dim 11 nov, **5e leçon de répétition** lue
- Dim 25 nov, **échange sur les mantras de la 6e leçon de répétition**
- Dim 2 déc, **6e leçon de répétition** lue
- Dim 16 déc, **réunion des membres**

Nächster Redaktionsschluss:
Mittwoch, 14. November 2012

St. Gallen, Ekkehard-Zweig AGS

Zweigraum: Rorschacherstr. 11, Eingang Museumstrasse, St. Gallen. Auskunft: Christoph Wirz, 071 245 25 71, Hermann Schölly, 071 244 59 07

Zweigabende: 19.45 h (falls nicht anders angegeben)
- Mo 5. Nov, **Feier für die Verstorbenen.** Rudolf Lutz-Buchmann, Berty Nüesch
- Mo 12. Nov, *19 h,* **Das esoterische Rosenkreuzertum als Kulturimpuls.** Gastvortrag von Virinia Sease, Dornach
- Mo 19. 26. Nov, 3. Dez, **Zweigarbeit** an den Neuchâteler Vorträgen Rudolf Steiners über **Christian Rosenkreutz,** Vortrag vom 27.9.1911 (GA 130/Tb 750, Das esoterische Christentum und die geistige Führung der Menschheit)
- Mo 10. Dez, **Die Sprache in den Mysteriendramen Rudolf Steiners** mit Rezitationsbeispielen. Ein Gastabend mit Anna-Louise Hiller, Bern

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:
- So 18. Nov, 16 h, **Gespräch,** 17.15 h, **2. Stunde** gelesen
- So 16. Dez, 16 h, **Gespräch,** 17.15 h, **3. Stunde** gelesen

Kurse und Arbeitsgruppen:
- Di 18 h, **Philosophische Grundlagen der Anthroposophie mit Ausblicken in verschiedene Gebiete.** Leitung: Heiner Frei, 071 244 03 86
- Mi 7. 21. Nov, 5. 12. Dez, 16 h, **Nachmittagsarbeit:** Wiederverkörperung und Karma (GA 135/Tb 647). Leitung: Hermann Schölly, 071 244 59 07
- Fr (Daten bitte erfragen) 19.15 h, **Arbeitsgruppe Widar/Sterbekultur.** Ausk.: Annelies Heinzelmann, 071 288 51 09

Künstlerische Kurse:
- **Laut- und Toneurythmie:** Do 19.15 h, Vera Vassilewskaia, 071 351 54 94
- **Eurythmie:** Marie-Agnès Albertin, 071 870 02 93, Vera Vassilewskaia, 071 351 54 94, Lucia Weber, 071 220 41 33
- **Sprachgestaltung:** Barbara Becher, 071 280 11 20 (auch Therapie), Heinz Lindenmann, 071 688 72 92
- **Malen:** Annelies Heinzelmann, 071 288 51 09, Günther Boltshauser, 071 351 50 29
- **Bothmer-Gymnastik:** Catrin Albonico, 071 222 06 03
- **Biographiearbeit:** Beate Schollenberg, 071 366 00 82

Sargans, Anthroposophische Arbeitsgruppe

Kantonsschule Sargans, Zimmer 28. Auskunft: Elisabeth Loose, Calandastrasse 12, 7320 Sargans, 081 723 46 93, E-Mail elidiloose[ät]bluewin.ch

Gemeinschaftsarbeit: 19.30 h
Daten bitte erfragen, **Mein Lebensgang** (GA 28/Tb 636)

Schaffhausen, Johannes von Müller-Zweig AGS

Zweigraum: Rudolf Steiner Schule, Vordersteig 24, Schaffhausen. Auskunft: 052 681 22 87

Zweigabende: 20 h
- Mi 7. Nov, **Gesprächsabend**
- Mi 14. 21. 28. Nov, 5. 12. Dez, **Das Sonnenmysterium und das Mysterium von Tod und Auferstehung** (GA 211). Gemeinschaftsarbeit
- Mi 19. Dez, **Anthroposophie und heutiges Rosenkreuzertum.** Weihnachtsvortrag von Virginia Sease, Dornach

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft, im Eurythmiezimmer: (Zeit wird noch bekanntgegeben)
- So 18. Nov, **Gespräch** und **2. Stunde** gelesen
- So 16. Dez, **Gespräch** und **3. Stunde** gelesen

Lesegruppe: Mo 15–17 h, Auskunft: U. Schütt, 052 659 62 06

Künstlerische Kurse: Mitteilung auf Anfrage

Schwanden i.E., Jeremias Gotthelf-Zweig AGS

Ort: Bei Claudio Fontana, Haueten, 3418 Rüegsbach i.E. Auskunft: Peter Blaser, Niederried, 3433 Schwanden i.E.

Gemeinschaftsarbeit: Mo 14-tgl., Daten bitte erfragen, 20.15 h, **Das Johannes-Evangelium im Verhältnis zu den drei anderen Evangelien** (GA 112)

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Rudolf Steiner Schule Oberemmental, Langnau (gemeinsam mit dem Friedrich Eymann-Zweig, Langnau): So 25. Nov, 23. Dez, 10.15 h

Solothurn, Anthroposophischer Arbeitskreis AGS

Rudolf Steiner Schule, Allmendstrasse 75, 4500 Solothurn. Auskunft: Rolf Thommen, Schulhausstr. 13, 4524 Günsberg, 032 637 19 10, thommen-rolf[ät]bluewin.ch

Gemeinschaftsarbeit: 20 h
- Mo 5. 19. Nov, 3. 17. Dez, **Geheimwissenschaft im Umriss** (GA 13)

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft (verantwortlich: Erdmuthe Worel): Rudolf Steiner Schule, Allmendstr. 75, Solothurn, im Heileurythmie-Raum, 20 h (Blaue Karte nicht vergessen!):
- Fr 23. Nov, **10. Stunde** gelesen
- Fr 21. Dez, **11. Stunde** gelesen

Conrad Ferdinand Meyer-Zweig AGS

Zweigraum: Haus Hirschen, Hauptgasse 5, 4500 Solothurn. Auskunft: Gertrud Eberhard, 032 672 34 29, geberhar[ät]solnet.ch

Zweigabende: Im Zweigraum, 20 h

- Di 13. 20. 27. Nov, 4. Dez, **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge** (Bd. II, GA 236)
- Di 11. Dez, **Raffaels Marien – Urbild der Himmelsgeschichte.** Vortrag von Marcus Schneider, Basel
- Di 18. Dez, **Die weihnachtliche Geistesgegenwart.** Weihnachtsfeier mit Pfrn. Eva-Maria Frevert, Bern

In der Jugendherberge, Landhausquai 23, 20 h:

- Di 6. Nov, **Die neuen sozialen Fähigkeiten der Jugend – zwischen Karmafühlen und Facebook.** Vortrag von Johannes Greiner, Dornach

Workshop, Zweigraum

- Sa 24. Nov, 10–12 und 14–17.15 h, **Das Wesentliche lebt zwischen Menschen. Wir sind, weil wir uns sehen und tragen** mit Johannes Greiner, Dornach

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft (verantwortlich: Erdmuthe Worel): Rudolf Steiner Schule, Allmendstr. 75, Solothurn, im Heileurythmie-Raum, 20 h (Blaue Karte nicht vergessen!):

- Fr 23. Nov, **10. Stunde** gelesen
- Fr 21. Dez, **11. Stunde** gelesen

Lauteurythmie-Kurs: Mo 5. 12. 26. Nov, 10. Dez, Silvia Escher, Dornach, 061 701 28 55

Spiez, Berner Oberland-Zweig AVS

Ort: Asylstrasse 12, 3700 Spiez

Zweigabende: Mo 14-täglich, **Die geistige Führung des Menschen und der Menschheit** (GA 15/Tb 614)

Thusis, Gesprächsgruppe AGS

Siehe Programm des Giovanni Segantini-Zweiges, Chur

Uster, Heinrich Zschokke-Zweig AGS

Zweigraum: Schulhaus, Freiestr. 20, Musiksaal (3. St.), Uster. Auskunft: Franz Ackermann, Zielackerstr. 20, 8603 Schwerzenbach, 044 825 26 92, franz.ackermann[ät]sunrise.ch

Zweigabende: 20 h

(Veranstaltungen mit Eurythmie können evtl. kurzfristig in andere Örtlichkeiten verlegt werden. Auskunft: 044 940 28 85)

- Mo 5. 12. 19. 26. Nov, 3. Dez, ***Arbeit am Jahresthema:*** **Die Identität der Anthroposophischen Gesellschaft.** Textgrundlage: Heinz Zimmermann, «Die Lebensbedingungen der Anthroposophie heute» (Vlg. am Goetheanum, Dornach)
- Mo 10. Dez, **Biographie-Abend**

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Kleiner Saal, in der Rudolf Steiner Schule Wetzikon, 16 h:

- So 18. Nov, **8. Stunde** Gespräch
- So 9. Dez, **9. Stunde** frei gehalten

Walkringen, Rüttihubelbad

3512 Walkringen, Fon 031 700 81 81/83, Fax 031 700 81 90, www.ruettihubelbad.ch

Veranstaltungen/Kurse:

- Mi 7. Nov, 14.30–16 h, **Biografische Knotenpunkte im Alter.** Vortrag von Ursa Neuhaus
- Sa 10. Nov, 19.30 h, **Dimitri – Clown in Ritratto**
- Sa 17. Nov, 9–16.30 h, **Via Integralis – Weg in die Stille.** Kurs mit Sepp Seitz und Christiane Wittner-Maier
- Sa 17. Nov, 9–17 h, **Gewaltfreie Kommunikation** (III). Kurs mit Martin Rausch
- Fr 23. Nov, 19.30 h, **Wandern in zwei Welten.** Diesseits – jenseits. Vortrag von Sam Hess
- Sa 24. Nov, 9.45–13 h, **Heilenergie der Bäume.** Kurs mit Sam Hess
- Di 27. Nov, 20 h, **Brixi Kammerorchester Prag.** Leitung: Christoph Meister. Werke von Rossini, Bach, Mozart und Andreas Pflüger
- Do 13. Dez, 19 h, **Friedrich Eymann zum 125. Geburtstag.** Der Herr Professor hat gesagt…Vortrag von Christian Bärtschi
- 14.–16. Dez, **Symbolik und Bedeutung des Maya-Kalenders.** Kurs mit Marcus Schneider
- Fr 21. Dez, 16 h, **Das Oberuferer Christgeburtspiel**
- 26.–30. Dez, **Rüttihubeliade.** Das internationale Musikfestival im Rüttihubelbad

Galerie, täglich geöffnet 10–17 h, bei Abendveranstaltungen durchgehend offen bis Vorstellungsbeginn:

- Sa 3. Nov, 17 h, **Vernissage: Bilderausstellung von Ruth Kisters**
- Sa 8. Dez, 17 h, **Vernissage: Bilderausstellung von Georges Feldmann**

Zweig Rüttihubel AGS

Ort: Rüttihubelbad. Sekretariat: Elisabeth Ruef, Enggi-steinstr. 22, 3076 Worb, 031 839 57 86, elisabeth.ruef[ät]bluewin.ch

Gruppenarbeit: im Dachraum

- So 20 h, **Der Christusimpuls und die Entwicklung des Ichbewusstseins** (GA 116)
- Di 19 h, **Die Geheimwissenschaft im Umriss** (GA 13)
- Do 16 h, **Das Johannesevangelium** (GA 103)

Winterthur, Hans Christian Andersen-Zweig AGS

Zweigraum: Rudolf-Steiner-Schule Winterthur, Maienstr. 15. Auskunft: Verena Egli, 052 315 36 58, info[ät]andersen-zweig.ch; Sekretariat: Michel Cuendet, Hertenstrasse 21, 8353 Elgg, 052 364 15 68, Fax 052 364 16 47, sekretariat[ät]andersen-zweig.ch

Zweigabende: 20 h

- Di 6. Nov, **Gedenkfeier für die Verstorbenen.** Mit Thomas G. Meier und künstlerischer Umrahmung. Keine Bibliothek
- Di 4. Dez, **Von der Bilderwelt der Apokalypse** II. Vortrag von Otfried Doerfler, mit Dias der Teppiche von Angers
- Di 11. Dez, **Mitte als spiritueller Ereignisraum.** Vortrag von Udo Herrmannstorfer
- Di 18. Dez, **Weihnachten 2012.** Vortrag von Marcus Schneider. Mit künstlerischer Umrahmung und anschliessendem Buffet

«Sechs Schritte zur Selbsterziehung». Eine Einführung in die Nebenübungen Rudolf Steiners, Referent: Ernst Heinzer. Jeweils Mi, 20–21 h, im Zweigraum: 7. Nov

***Anthroposophie aktuell 2012* – «Lebenshilfen der Anthroposophie».** Drei Vorträge mit Marcus Schneider, Basel, jeweils Di 20 h, im Seminarraum Hotel Wartmann (am Bahnhof, Rudolfstr. 15, Winterthur):

- 13. Nov, **Die Erschöpfung von Kräften** – schöpferisch werden
- 20. Nov, **Die Unheilbarkeit von Zuständen** – Heilung schaffen
- 27. Nov, **Die Demenz von Individuen** – Vernetzungen knüpfen

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft (Auskunft: Ernst Heinzer, 052 233 32 20):

- So 4. Nov, 9–9.45 h, **Vorgespräch,** 10 h, **1. Stunde**
- So 9. Dez, 9–9.45 h, **Vorgespräch,** 10 h, **2. Stunde**

Kurse:

- **Gesprächsarbeit für jedermann:** Mo 15–16.30 h, Theosophie und Okkultismus des Rosenkreuzers (GA 111). Ernst Heinzer, 052 233 32 20
- **Heileurythmie:** Auf Anfrage: Elisabeth Ovenstone 052 202 36 47, Angela Weishaupt 071 534 39 35, Ursula Martig 052 203 04 15
- **Eurythmie:** Auf Anfrage: Werner Beutler 052 233 23 84 Katinka Penert 052 202 82 32, Heinrich Koebel 052 242 41 00

Zofingen, Anthroposophische Arbeitsgruppe

Ausk.: Christina Thäler, Hirschparkweg 10, 4800 Zofingen, 062 751 65 02

Lesekreis: Mi 14-tgl., 20 h, **Der Tod als Lebenswandlung** (GA 182/Tb 740)

Maltherapie, künstlerische Kurse, Biografiearbeit: Christina Thäler, Künstlerisch-therapeutisches Atelier, 062 751 65 02

Zürich, Ernst Uehli-Arbeitsgruppe AGS

Ort: Tobias-Haus, Zürichbergstr. 88, Zürich. Benjamin Hemberger, Eggweg 2, 8496 Steg im Tösstal, Fon/Fax 055 245 21 94

Zusammenkünfte: Mo 19.15 h, **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge** III. (GA 237/Tb 713). Gemeinschaftsarbeit, Leitung: Benjamin Hemberger

Hibernia-Zweig AGS

Ausk.: Erna Bächi-Nussbaumer, Asternweg 14, 8057 Zürich, 044 311 70 70

Studium, Klasse, Feier

Interdisziplinärer Therapeutenkreis

ITZ, Praxisgemeinschaft Margrit Flury/Andrea Klapproth, Untere Zäune 19, 8001 Zürich. Auskunft: 079 732 01 38, andrea.klapproth[ät]gmx.ch

Themen: Erarbeitung von Krankheitsbildern auf der Grundlage der anthroposophisch erweiterten Medizin; interdisziplinärer Austausch über Therapievorgehen; Erarbeitung von pastoraltherapeutischen Grundlagen für die Praxis; Berufsfragen

Fortbildungsveranstaltungen: 3. Nov, 15. Dez, 14.30–17 h. Weiterbildungsleiterin (SVAKT): Katharina Matter

Michael-Zweig AGS

Zweigraum: Lavaterstrasse 97, 8002 Zürich. Sekretariat: Judith Peier, Fon 044 202 35 53 (mit Combox), Fax 044 202 35 54

Mitgliederprogramm:

Zweigabend: 20 h (falls nicht anders angegeben)

- So 4. Nov, 16.30 h, **Totenfeier** gemeinsam mit dem Pestalozzi-Zweig. Gestaltet durch die Gruppe Eurythmeum CH, Aesch BL. Im Saal des Michael-Zweigs
- Mo 5. Nov, **Der Maya-Kalender und das Jahr 2012.** Vortrag von Wolfgang Held, Dornach
- Mo 12. Nov, **Die chymische Hochzeit des Christian Rosenkreutz.** Der 3. Tag, 1. Teil. Rezitation: M.-H. Bally und W. R. Wendt, D-Königsbrunn. Im Michael-Zweig
- Di 13. Nov, 19.30 h, **Die chymische Hochzeit des Christian Rosenkreutz.** Der 3. Tag, 2. Teil. Rezitation: M.-H. Bally und W. R. Wendt, D-Königsbrunn. Im Pestalozzi-Zweig
- Mo 19. Nov, 10. Dez, **Gemeinsame Arbeit am Seelenkalender.** Textarbeit mit Barbara Egli
- Sa 24. Nov, 9–18 h, **Fortsetzung des Seminars vom 23.9.2012** mit Irene Diet, Berlin
- Mo 26. Nov, **Totengedenken** für die 2012 verstorbenen Zweigmitglieder

Zweignachmittag: Fr 2. 23. Nov, 14. Dez, 15 h, **Die geistigen Wesenheiten in den Himmelskörpern und Naturreichen.** Gemeinschaftsarbeit an GA 136/Tb 763. Lesezimmer

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Planeten- und Tierkreisraum:

- Fr 9. Nov, 20 h, **4. Stunde** gelesen
- So 11. Nov, 10.45 h, **4. Stunde** gelesen
- So 11. Nov, 19.45 h, **4. Stunde** Gesprächsarbeit
- Fr 30. Nov, 20 h, **4. Stunde** gelesen
- So 2. Dez, 10.45 h, **4. Stunde** frei gehalten
- So 2. Dez, 19.45 h, **4. Stunde** Gesprächsarbeit

Bibliothek/Büchertisch: geöffnet Mo 19–19.45 h

Arbeitsgruppen/Kurse:

- **Rudolf Steiner lesen.** Arbeit an den Grundschriften. Auskunft: Barbara Egli, 044 363 63 57
- Di 6. 20. 27. Nov, 4. 11. 18. Dez, 20 h, **Die Hierarchien im Licht der Anthroposophie.** Einführungs- und Vertiefungskurs mit Lieven Moerman, Adliswil. Tierkreisraum
- Do 8. 22. Nov, 6. 13. Dez, 20 h, **Goethes Weltanschauung** (GA 6). Seminar mit Karen Swassjan, Basel. Auskunft: Bruno Gloor, 044 391 72 17. Tierkreisraum
- Sa 17. Nov, 15. Dez, 9 h, **Aktuelle Fragen und methodische Grundlagen einer zeitgemässen Sozialgestaltung.** Leitung: Udo Herrmannstorfer, Dornach. Tierkreisraum. Auskunft: R. Zuegg, 044 715 23 87

Künstlerische Kurse:

- **Sprachgestaltung:** Mo 18–19 h, M. Lüthi, 078 778 95 07
- **Eurythmie:** Mi 17.30–18.30 h, M. Forster, 044 281 30 02
- **Eurythmie:** Mi 18.45–19.45 h, M. Forster, 044 281 30 02
- **Malen:** Sa 10–13 h, C. Chanter, 061 702 14 23

Paracelsus-Zentrum Sonnenberg

Sonnenbergstrasse 55, Zürich. Auskunft: 044 253 70 20, info[ät]paracelsus-zemtrum.ch, www. paracelsus-zentrum.ch

Mittwochsgespräche mit Dr. Michael J. Seefried, jeweils 19.30 h

- Mi 7. Nov, **Gegen Herzen mit Schmerzen – mit moderner Medizin und Eigeninitiative.** Referent: Dr. med. Ron Hille
- Mi 21. Nov, **Hyperthermie – heilsames Fieber.** Referent: Dr. med. Boris Müller-Hübenthal
- Mi 5. Dez, **Todesangst versus Lebensmut – was entscheidet?** Referent: Dr. med. Thomas Dillner
- Mi 19. Dez, **Erziehung beim gesunden und beim kranken Kind.** Referent: Dr. med. Michael J. Seefried

Pestalozzi-Zweig AVS

Zweigraum: Rudolf Steiner Schule, Plattenstrasse 37, 8032 Zürich. Auskunft: Bruno Gloor, 044 391 72 17. Interessenten sind willkommen

Zweigabende: 19.30 h

- So 4. Nov, 16.30 h, **Totenfeier** gemeinsam mit dem Michael-Zweig. Gestaltet durch die Gruppe Eurythmeum CH, Aesch BL. Im Saal des Michael-Zweigs, Lavaterstr. 97, Zürich
- Di 6. Nov, 4. 11. Dez, **Individuelle Geistwesen und ihr Wirken in der Seele des Menschen** (GA 178). Studienarbeit
- Mo 12. Nov, **Die chymische Hochzeit des Christian Rosenkreutz.** Der 3. Tag, 1. Teil. Rezitation: M.-H. Bally und W. R. Wendt, D-Königsbrunn. Im Michael-Zweig
- Di 13. Nov, 19.30 h, **Die chymische Hochzeit des Christian Rosenkreutz.** Der 3. Tag, 2. Teil. Rezitation: M.-H. Bally und W. R. Wendt, D-Königsbrunn. Im Pestalozzi-Zweig
- Di 20. Nov, **Was ist Wirklichkeit?** Die Wirkung der neun Erdschichtenkräfte auf unser Verständnis von Wirklichkeit. Vortrag von Cristobal Ortin
- Di 27. Nov, **Was ist Wirklichkeit?** Die Erbildung einer «wahren Wirklichkeit» an der Überwindung der neun Edschichtkräfte. Vortrag von Cristobal Ortin

Künstlerischer Kurs:

- **Sprachgestaltung:** Werner Graber 056 288 22 10

Bibliothek: Ursula Kühne 044 950 41 35

Seminar zur Goethes Weltanschauung (GA 6) mit Karen Swassjan: Do 8. 22. Nov, 6. 13. Dez, 20 h. In den Räumen des Michael-Zweigs, Lavaterstrasse 97, Zürich. Auskunft: Bruno Gloor 044 391 72 17

Schule Jakchos

Ausbildung Biografiearbeit
Ekkehardstr. 11, 8006 Zürich, Fon 044 363 99 66, Fax 044 363 99 65, E-Mail kontakt[ät]jakchos.ch, www.jakchos.ch

Sprachgestaltung: Einzel- und Gruppenunterricht, Rollenstudium und Schauspiel, Sprachtherapie nur in Einzelstunden

Biografiearbeit: Einzel- und Paarberatung, auch Kurse und Seminare

Sprachgestaltung

Auskunft und Anmeldung: Dietmar Ziegler, 077 460 03 19, www.am-sprachpuls.com, info[ät]am-sprachpuls.com

Kurs Sprachgestaltung: Fr 10.15–11.45 h, 15–16 h, Blaufahnenstrasse 12, Zürich (beim Grossmünster)

Studienkurs

Ausk.: Thomas G. Meier, 061 361 70 06, th.s.meier[ät]web.de
Ort: Rudolf Steiner Schule ZH, Plattenstrasse 37, 8032 Zürich

Studienkurs: Do 20–21.15 h, **Johannes und die Apokalypse.** Ein Weg, mit dem Herzen denken zu lernen. Leitung: Thomas G. Meier

Meditation: 19.15–19.45 h, jeweils vor dem Kurs. Meditation und Studienkurs können auch einzeln besucht werden.

Vereinigung zur Förderung von Sprachkunst und Gestik

Blaufahnenstrasse 12, 8001 Zürich. Auskunft: Werner Graber, 056 288 22 10, Werner.Graber[ät]bbbaden.ch

Sprechchor: Do 14-tgl., 18–19.45 h. Arbeit an den 12 Tierkreisstimmungen und der Satire von Rudolf Steiner. Auch für ambitionierte Laien. Der Sprechchor kann als Fortbildung in Sprachgestaltung besucht werden. Leitung: Dietmar Ziegler. Michael-Zweig, Lavaterstr. 97, Zürich

Wochenspruch-Gruppe

Auskunft und Anmeldung: Johannes Starke, 044 383 70 56, johannes.starke[ät]taegerst.ch

Eurythmie-Studienarbeit zum Seelenkalender: Mi 17.30–18.45 h. Thema: Die Farbenklänge durchs Jahr. Michael-Zweig, Lavaterstr. 97, Zürich

Zug, Johannes Tauler-Zweig AGS

Zweigraum: Bundesstr. 1, 6300 Zug. Postadr.: Flachsacker 18, 6330 Cham. Auskunft: Elisabeth Hubbeling, Fon 041 780 75 50, Fax 041 780 29 88

Zweigabende: 19.45 h

– Mo 5. Nov, **Die Geheimwissenschaft im Umriss** (GA 13). Abschluss der Bucharbeit und Rückblick mit Lieven Moerman. **Totengedenken**
– Mo 12. 19. 26. Nov, **Die Evolution vom Gesichtspunkte des Wahrhaftigen** (GA 132/Tb 761). Neue Bucharbeit

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft (im Zweigraum):

– So 11. Nov, 9.30 h **Gespräch zur 2. Stunde,** 10.15 h, **3. Stunde** gelesen

Redaktion: Konstanze Brefin Alt, info[ät]textmanufaktur.ch

Redaktionsschluss:

Ausgabe	Red.-Schluss	Erscheinen
Dezember 2012	Mi 14. Nov 2012	Sa 1. Dez 2012
Januar 2013	Mi 12. Dez 2012	Sa 5. Jan 2013
Februar 2013	Mi 16. Jan 2013	Sa 2. Feb 2013
März 2013	Mi 12. Feb 2013	Sa 2. März 2013
April 2013	Mi 6. März 2013	Sa 23. März 2013
Mai 2013	Mi 10. April 2013	Sa 27. April 2013
Juni 2013	**Mi 7. Mai 2013**	Sa 1. Juni 2013
Juli/August 2013	Mi 12. Juni 2013	Sa 29. Juni 2013
September 2013	Mi 14. Aug 2013	Sa 31. Aug 2013
Oktober 2013	Mi 11. Sept 2013	Sa 28. Sept 2013
November 2013	Mi 16. Okt 2013	Sa 2. Nov 2013
Dezember 2013	Mi 13. Nov 2013	Sa 30. Nov 2013

Attends voir

Du veritable optimisme

Je lisais il y a quelques mois un article[1] sur Eric-Emmanuel Schmitt, à l'occasion de son dernier livre « Les dix enfants que Madame Ming n'a jamais eus », et qui évoquait l'habitude que ses détracteurs avaient prise de s'attaquer « férocement » à l'optimisme – selon eux, inflexible et forcené, des « livres-pansements » de l'auteur.

Schmitt ferait ainsi l'économie de la douleur, ne se confronterait pas aux drames du réel, ou alors se contenterait de juste glisser dessus « comme l'eau sur les plumes d'un canard », etc. On l'accuse surtout de faire croire que nous avons un propre pouvoir sur nos vies.

Voilà ainsi déjà bien des pistes de réflexion : qu'est-ce que la douleur ? qu'est-ce que le réel ? N'y-a-t 'il qu'une seule façon d'interpréter les faits tragiques de l'actualité? De réagir face à eux ? Une création littéraire est-elle tenue de se conformer à la « réalité » dont parlent nos papiers-journaux ? Le lecteur n'a-t-il aucune marge de liberté et de jugement personnel pour éviter qu'on lui fasse accroire quoi que ce soit ? …

Mais nous retiendrons juste le chemin simple et profond qu'Eric–Emanuel Schmitt décrit comme étant le sien. Car cet auteur à succès n'est pas né optimiste. Il en a fait le choix. Comme un aboutissement de vécus et d'époques difficiles de sa biographie. Pour lui, le pessimisme n'est pas une voyance supérieure et l'optimisme un aveuglement, mais les deux partent plutôt d'un même constat : de la douleur, du malheur. Par contre, seul le deuxième refuse la contagion du mal. Il refuse la douleur pour autant qu'elle s'impose comme l'unique rapport au monde.

On comprend donc qu'il y a pour chaque être humain un chemin de développement à faire pour aborder correctement les faits dits « réels », pour éviter autant l'indifférence égoïste que l'engagement émotionnel tout aussi égoïste – tous deux comparables à des techniques inconscientes d'évitement devant les drames et les énigmes de la vie ; pour retrouver ou réinventer des critères de vérité ; pour regarder en face le problème du bien et du mal.

Chemin difficile car non tracé d'avance, et dont la seule stabilité se trouve, chez Schmitt du moins, dans l'accueil, au sein de sa vie intérieure, de deux attitudes polaires presque inconciliables : l'attention et la confiance.

Le chemin de l'écrivain est passé par l'approfondissement de la philosophie, puis de la foi chrétienne. Son optimisme n'a rien à voir avec un automatisme de défense pour éviter la confrontation avec le mal. Bien plus, dit-il lui-même, « cet optimisme est finalement la seule chose qui m'aide à penser le malheur ».

Penser le mal. Un acte intérieur qui devient force… cela m'a longtemps laissée songeuse de par la profondeur de la chose jusqu'au jour où, très peu de temps après la lecture de l'article sur E-E. Schmitt, je suis tombée sur un autre article, « L'action du Karma comme dramatique des Mystères », un article collectif de la scène du Gœtheanum. Les Drames-Mystères, l'œuvre dramatique de Rudolf Steiner, y étaient caractérisés comme des drames d'encouragement. « Aucune des crises de Maria, Johannes, Stadler ou Capésius n'est contournée, pouvait-on y lire, mais l'assurance spirituelle reste tangible. Le développement de l'un reste toujours attaché au développement de l'autre. Ainsi, cette œuvre est à la fois un drame de l'être humain isolé et un drame de la communauté ».[2]

Certes, il y a encore du chemin à parcourir pour que la crise spirituelle d'une Maria soit reconnue par nos censeurs journalistes comme aussi importante, sinon complémentaire, que celle du chômeur qui ne peut nourrir sa famille. Le pouvoir que chacun peut développer sur sa propre vie est encore, et pour longtemps, un concept-tabou. Mais chacun a aujourd'hui la possibilité de lire « Les dix enfants que Madame Ming n'a jamais eus » … et les Drames-Mystères. *Patricia Alexis*

1 Le Matin, Dimanche, 6 mai 2012.
2 Les Nouvelles de la Société anthroposophique en France, mars-avril 2012.

Leserbriefe

Mit Roland Tüschers und Kirsten Juels Antwort sowie der Reaktion von Herwig Herrmann auf die Leserbriefe in Nr. 10/2012 der Schweizer Mitteilungen von Wolfgang Held und Sebastian Jüngel betreffend dem Beitrag von Clara Steinemann über die Mitglieder-Initiative für «Ein Nachrichtenblatt» in Nr. 9 schliessen wir diesen Diskurs ab. *Red.*

Anstelle einer Entgegnung auf Wolfgang Held und Sebastian Jüngel möchten wir die Mitglieder gerne darauf hinweisen, dass ein selbstständiges Urteil über unsere Arbeit natürlich nur denjenigen möglich ist, die diese Arbeit zur Kenntnis nehmen. Auf dieser Basis kann dann ein Vergleich zwischen unserer Arbeit und den Einschätzungen Dritter vorgenommen werden. Am Resultat sind wir sehr interessiert. Und auf Fragen sind wir gerne bereit einzugehen. *Kirsten Juel, Roland Tüscher*

Unsere Blätter sind Mitgliedern zugänglich über: initiative.e.a[ät]gmail.com, bzw. über: Kirsten Juel, Hauptstr. 20, 4144 Arlesheim.

Die Herren Wolfgang Held und Sebastian Jüngel, Redakteure von «Das Goetheanum», rechtfertigen und begründen beide, dass die früheren Inhalte der Wochenschrift auch in der jetzigen Form zu finden seien. Wenn diesmaugenscheinliche Tatsache wäre, bedürfte es doch keiner Rechtfertigung oder Begründung? – Da nicht wenige Leser (nahezu einem Drittel, 30%, kursieren), viele von ihnen jahrzehntelang Stammabonnenten, dies nicht ebenso wahrgenommen, aufgefasst, erkannt oder empfunden haben, haben sie den Bezug der Wochenschrift gekündigt.

Rehau (D), 14.10.2012 *Herwig Herrmann*

Ausstellung Ortwin Pennemann: «Die Erde durchlichten»

Seit dem 21. September sind in der Ita Wegman Klinik, Arlesheim, Bilder von Ortwin Pennemann zu sehen. Der Künstler konnte bereits an der Vernissage nicht mehr dabei sein und ist am 2. Oktober 2012 verstorben. Die Ausstellung – sie dauert noch bis zum 2. Dezember 2012 – kam zustande im Zusammenwirken der Ita Wegman Klinik mit der Stiftung Trigon, Soziale Wohn- und Arbeitsstätten, Arlesheim. ***Red.***

In Gifhorn, Lüneburger Heide, ist Ortwin Pennemann 1924 geboren. Sehr früh schon fühlte er sich zur Malerei hingezogen. Er lernte den Maler Eberhard Wallmann kennen und durch ihn auch die Anthroposophie. In Düsseldorf und München studierte er Malerei und war, nach zusätzlichem Besuch des Lehrerseminars in Stuttgart, von 1950 bis 1987 Lehrer für den Kunstunterricht an der Freien Waldorfschule in Benefeld. Auch nahm er an Künstlertagungen teil, stellte in vielen Ländern aus, und entwickelte, gemeinsam mit Felix Goll (6.2.1909–23.11.1977) eine Technik der Aquarelllasur auf Leinwand. In dieser Technik, durch Verdichtung von Farbschichten ein Auflichten zu erzielen, ist er einer der ganz grossen Meister geworden!

Mit Sorgfalt, ja Andacht und grenzenloser Hingabe an jede kleinste Fläche Leinwand, diese behandelnd innerhalb ihres ganzen, zaubert er Farben hell und dunkel immer wieder und wieder aufs Neue hervor. Dem Betrachter erschliesst sich eine Innenwelt im Anblick der Farbenpracht. Das Auge wandert durch subtil geschichtete Dunkelheiten – der Helle entgegen. Die Farben Rot und Grün stehen mutig nebeneinander, weben ineinander, ohne zu verbraunen oder ihres Glühens beraubt zu werden. Diese Lichtquellen wirken nicht blumig, nicht wolkig, sie künden von einem Licht, das erinnert an die Art, wie es durch einen Turmalin bricht. Erscheint der Klangcharakter des gar so Dunklen, wird dieses doch überwunden, gemildert durch aufrecht einstrahlendes Licht: Weitend das Trübe – tröstend das Dunkle.

Das Ringen des Malers um diesen Prozess ist auch das Ringen des Betrachters. Die Malereien Ortwin Pennemanns sprechen von der Sicherheit, dass «in jeder menschlichen Lage möglich ist – der Sieg der Geisteskräfte im Menschen über die auch noch so sehr widerstrebenden materiellen und sinnlichen Kräfte». (Rudolf Steiner, GA 154, S. 32)

Das Motto dieser würdigen Ausstellung, «Die Erde durchlichten», kann nach dem Besuch derselben – Erfahrung werden. *Andrea Hitsch*

Nouveau aux éditions Triades

Peter Selg:
La méditation de la Pierre de Fondation et les désastres du 20ème siècle
L'étude de Peter Selg montre quelle formidable force de redressement de l'être humain émane de cette Méditation. En elle vit cette « idée de l'humain » qui, selon Elie Wiesel, est morte à Auschwitz, et qui est la quintessence de toute l'anthroposophie.

Traduction de Jean-Pierre Ablard

Bodo von Plato:
Le courage de la liberté
Il s'avère toujours plus difficile, à notre époque, de vivre la liberté. Si l'homme ne se perd pas dans les nécessités quotidiennes, où peut-il encore trouver ce qui donne sens à ses actes au sein d'un monde vidé de sens ? Où peut-il trouver cette force qui élève l'être humain au-dessus de lui-même ? Bodo von Plato prend appui sur ce « ferment culturel » qu'est l'anthroposophie.

Traduction de Louis Defèche

Jürgen Strube: Pensée claivoyante et perception du vivant
La démarche que Jürgen Strube présente dans ce livre est inhabituelle. En général, on pense sans même s'en rendre compte. Or il s'agit ici, à travers une cinquantaine d'exercices, d'observer ce qui se passe en soi quand on pense, et de l'amener de façon à la fois détaillée et précise à la conscience.

Ce livre s'adresse à ceux qui cherchent à élargir leur conscience dans le sens inauguré par Rudolf Steiner avec sa Philosophie de la liberté, et qui veulent appréhender les forces de vie et approcher les esprits élémentaires de la nature en s'appuyant sur des bases sûres, c'est-à-dire en commençant par insuffler de la vie et de la conscience dans leur propre pensée.

Traduction de Thomas Letouzé

Marco Pogačnik:
Paris entre visible et invisible
Le nouveau livre de l'auteur slovène nous dévoile les arrières-plans énergétiques et spirituels de la capitale française. Il nous révèle, avec l'exemple de Paris, comment une grande ville se relie aux différents plans d'existence terrestre et cosmique. Partez pour un voyage étonnant à la découverte de Notre Dame, la Sainte Chapelle, le Louvre, la Seine, l'Arc de Triomphe… Un bel ouvrage agrémenté de dessins et de photographies.

Il existe aussi 9 cartes postales des dessins de Pogačnik.

Traduction de Raymond Burlotte

Bazars de Noël

Ecole Rudolf Steiner de Genève :
samedi 24 novembre 2012
Ecole Rudolf Steiner de Lausanne :
samedi 1er décembre 2012

Grundeinkommen

6. Nov, 20 h, Saal der evang.-ref. Kirche Wattwil: «Wohin steuert unsere Gesellschaft?» Arbeitspsychologische Überlegungen zum bedingungslosen Grundeinkommen. Prof. Dr. phil. Dipl.-Psych. Theo Wehner, Zentrum für Organisations- und Arbeitswissenschaften, ETH Zürich

7. 14. 21. Nov, 19.30 h, ref. Kirche Zürich, Neumünster: Wovon leben wir? Vortrag und Diskussion mit Ina Praetorius, Theologin und Ethikerin

8. Nov, 19.30 h, Volkshochschule Zürich, Region Bülach, Marktgasse 35, Bülach: Grundeinkommens-Kurs: Die Idee polarisiert. Daniel Straub wird die Idee vorstellen, auf Einwände eingehen und mit den Anwesenden diskutieren. Eintritt CHF 25.–.

21. Nov, 19.30 h, Cafe Rorboz, Kirchgasse 7, Rorbas: Filmabend und Diskussion: Die Initiative wird vorgestellt und Fragen dazu beantwortet von Nele Pintelon.

21. Nov, 19.30 h, Casa d'Italia, Bühlstrasse 57, Bern: Forum-Grundeinkommen: Bericht vom B.I.E.N.-Kongress 2012 in München. Workshop mit Sandra Ryf, Claire Girardet, Aegidius Jung.

22. Nov, 14 h, Verkehrshaus Luzern, Lidostr. 5, Luzern: Luzerner Kongress Gesellschaftspolitik: Über sozial- und wirtschaftspolitische Entwicklungen mit Aktualitätsbezug, dieses Jahr unter anderem zum Grundeinkommen, mit Daniel Straub.

28. Nov, 19.30 h, Casa d'Italia, Bühlstrasse 57, Bern: Forum-Grundeinkommen: Ist die Finanzierung durch die Konsumabgabe sozial? Workshop mit Aegidius Jung und David Kaufmann.

28. Nov, 19.15 h, Aula BBZ Weinfelden: Diskussion bedingungsloses Grundeinkommen: Bevor es in den Strudel der Volksabstimmung gerät, wird die Idee von Prof. Ueli Mäder und Daniel Straub der SP Thurgau vorgestellt.

Infos: www.bedingungslos.ch

anthromedia.net – Relaunch per 12.12.12

Das viersprachige Internetportal Anthroposophie erscheint in einem neuen Kleid ab Mitte Dezember.

Seit Sommer 2012 hat ein neuer Vorstand, bestehend aus Franz Ackermann, Nadine Aeberhard und Max Savin, die Verantwortung für das aktuelle Informationsportal übernommen. Die Seite erscheint in vier Sprachen. anthromedia.net verbreitet aktuelle Meldungen, kündigt Veranstaltungen an, und ihre Dossiers zu den Arbeitsfeldern, zur Anthroposophie und Rudolf Steiner bieten Interessierten Grundinformationen und weiterführende Links zu den wichtigsten repräsentativen anthroposophischen Einrichtungen und Themen.

Nadine Aeberhard von der Pressestelle anthromedia nimmt gerne interessante Hinweise zu Veranstaltungen und aktuellen Ereignissen innerhalb unserer Bewegung entgegen, um sie einem breiteren Publikum zur Verfügung zu stellen.

Mit dem Relaunch 2012 wird anthromedia.net noch benutzerfreundlicher und aktueller. Ab Januar 2013 können Newsletter zu ausgewählten Fachgebieten abonniert werden. anthromedia.net sucht dringend weitere Mitglieder, Gönner und Sponsoren.

Franz Ackermann

presse[ät]anthromedia.net

anthro media
Internetportal Anthroposophie

Hier finden Sie Nachrichten, grundlegende Informationen und Fachdossiers zur Anthroposophie und ihren kulturellen und sozialen Initiativen.

www.anthromedia.net

MAS und anthromedia – gemeinsamer Weg geplant

In einem Brief informierten Konstanze Brefin Alt (Präsidentin MAS), Franz Ackermann (Vorstand anthromedia) und Marc Desaules (Anthroposophische Gesellschaft in der Schweiz) die Mitglieder und das Umfeld der MAS (Medienarbeit Anthroposophie Schweiz) Mitte Oktober über Umbaupläne der MAS. In den letzten anderthalb Jahren wurde eine engere Zusammenarbeit der MAS mit anthromedia immer wieder erwogen. Seit der letzten Jahresversammlung hat sich für die Verantwortungsträger der beiden Vereine deutlich gezeigt, dass die Aufgaben von MAS und anthromedia künftig besser nur noch von einem Verein getragen werden sollten. Finden diese Pläne an den beiden Mitgliederversammlungen im Frühling Zustimmung, so übernähme anthromedia das Profil der MAS. Die Anlaufstelle für Krisenfragen würde unverändert weitergeführt und stärker in den Schweizer Arbeitsfeldern verankert werden. Das Netzwerk der Öffentlichkeitsarbeiter träfe sich weiter regelmässig.

Man hofft nun, dass die an der Öffentlichkeitsarbeit interessierte Umgebung und Trägerschaft der MAS, diesen Wandel mittragen und ihre Verbundenheit auch unter den neuen Verhältnissen wahren. *Konstanze Brefin Alt*

Ita Wegman Klinik erweitert ihr Grundversorgerangebot

Die Ita Wegman Klinik positioniert sich in der Nordwestschweiz mit einem umfassenden Grundversorgerangebot. Dazu gehören die 24-h-Versorgung des internistischen Notfalls und ein grosser ambulanter Bereich. Die Nachfrage nach Anthroposophischer Medizin ist nach wie vor gross. Um den Patientinnen und Patienten die ambulanten und stationären Leistungen der Klinik auf einer grösseren Fläche besser und moderner anbieten zu können, wurde ein Projekt gestartet, dessen 1. Teil nun abgeschlossen ist. Die Sprechstunden der Hausarztmedizin und der ambulanten Psychiatrie und Psychotherapie befinden sich neu im Pfeffingerhof Arlesheim auf dem Gelände der Ita Wegman Klinik.

Die räumlichen Möglichkeiten innerhalb des Klinikgebäudes sind schon seit längerem ausgereizt. So freuen wir uns, dass wir mit den zusätzlichen Räumen im Pfeffingerhof die Situation in der Klinik für unsere Patientinnen und Patienten, aber auch für unsere Mitarbeitenden verbessern können.

Die Renovationsarbeiten im Pfeffingerhof sind abgeschlossen. Ab sofort sind die Ärztinnen und Ärzte unserer Hausarztmedizin sowie die ambulante Psychiatrie/Psychotherapie der Ita Wegman Klinik auf zwei Stockwerken im Pfeffingerhof für ihre Patientinnen und Patienten da. Zudem werden im Pfeffingerhof neu je ein Raum für die therapeutische Sprachgestaltung und die Musiktherapie eingerichtet.

Damit ist ein grosser ambulanter Bereich der Klinik nun im Pfeffingerhof angesiedelt: die Familienmedizin, d.h. die Fachärztinnen und Fachärzte der Kinder- und Jugendmedizin sowie der Gynäkologie, die Hausarztmedizin, die ambulante Psychiatrie/Psychotherapie, das therapeutische Malen und Plastizieren sowie Musiktherapie und die therapeutische Sprachgestaltung.

Die ambulanten Spezialdisziplinen wie Kardiologie, Pneumologie, Neurologie und die onkologische Tagesklinik bleiben im Klinikgebäude. In den nächsten Monaten wird in verschiedenen Etappen auch der stationäre Bereich besser gegliedert, um den heutigen Anforderungen im Gesundheitswesen besser gerecht zu werden und für die Patientinnen und Patienten bessere Bedingungen zu schaffen. *Ita Wegman Klinik*

Rudolf Steiner Schule Zürcher Oberland

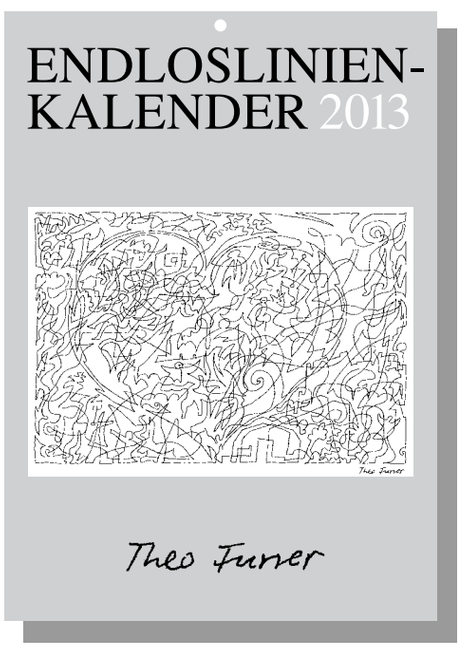
Herbstbazar

am 3./4. November ab 10 h,
Usterstrasse 141, Wetzikon

mit Marktbetrieb und Verpflegung, Fotoausstellung mit Auktion, Gospelkonzert (Sa 19.30), Matinée des Jugendensembles (So 10.30 h)

Kalender von Theo Furrers Endloslinienzeichnungen

In den vergangenen Jahren haben «Theo Furrers Linien des Monats» stets die letzte Seite der Mitteilungen geschmückt. Nun gibt es einen Kalender



davon. A4-Grösse im Hochformat, 12 Blätter mit je einer Zeichnung, Fr. 15.–, zu bestellen unter 061 411 17 00 oder per E-Mail theo.furrer[ät]gmail.com.